

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Gr.  
Inserationsgebühren für die dreizehngelaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 6 Pf.,  
für die zweizehngelaltene Zeile Betitelschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Gr.

N. 8.

Halle, Sonntag den 10. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 9. Januar.

In England ward am Anfang des vergangenen Jahres die allgemeine Aufmerksamkeit durch die abhissinische Expedition gefesselt. Auf und ab durch tiefe, steile Abgründe und rauhe Felsklippen, über pfadlose Plateaux hatte sich die englische Armee ihren Weg 100 deutsche Meilen weit nach Magdala gebahnt. 20 Elefanten schleppten die Stabkanonen und ein kolossaler Maulthiertrain transportirte Proviant, amerikanische Röhrenbrunnen, Telegraphen- und Photographie-Apparate, Munition u. s. w. Am 9. April langte eine Brigade am Beschilo-Abgrund in Sicht von Magdala an, wo Theodor, der Negus von Abhissinien, schon am 29. März von Debra-Zabor aus seinen Einzug gehalten hatte. Am Charfreitag Morgens eröffnete Theodor vom Gipfel des Fala auf dem isolirten Gebirge von Magdala Kanonenfeuer gegen den Vortrab der Briten. Er dirigirte das Feuer persönlich, aber sein großer Bierzapfender, in den eine doppelte Ladung gegeben, darfi beim ersten Schusse. „Seht diese Sklaven, rief Theodor aus, es sind Weiber! Seht sie an! Sie bringen Euch Kleider und Reichthum und Abhissin! Seht binunter und nehmt sie gefangen.“ Mit gellendem Kriegsgeschrei ergossen sich seine Schaaren den steilen Abhang herunter, von Säuberbüchsen, Raketen und Stabkanonen empfangen. Die Damwuns-Schlucht war bald blutroth und voll von der Masse der gefallenen Abhissinier, von denen 800 Mann todt und 1500 schwer verwundet blieben. Alle Hauptleute waren getödtet. Als der Rest seines Heeres zurückkam, saß Theodor mehrere Stunden lang schweigend. Um Mitternacht ließ er die Gefangenen Rastam und Fiad kommen und bat sie, ihn mit den Engländern zu verschöhnen, sonst müsse er sich entweder tödten oder Röhren werden. Napier's Antwort verlangte Auslieferung der Europäer, Uebergabe von Magdala und bedingungslose Uebergabe seiner eigenen Person. Darüber war Theodor entrüstet. Er sandte Napier eine Art Abschiedsmanifeft, in dem es hieß: Die Abhissinier hassen Gesetz und Ordnung, er habe gefreht, das Gesetz festzusetzen und das Land zu bessern, die Engländer seien Freunde der Reform, weshalb hassen sie ihn denn? Darauf versuchte er sich zu tödten, ward aber von seinen Kriegern daran gehindert. Nun verhönte er sich mit seiner Gattin, sandte sämtliche Europäer die Straße hinunter und ein Ostergeschenk von 1000 Kühen und 500 Schafen mit einem Schreiben, worin er sagte, er wünsche jetzt, sich mit den Engländern zu verschöhnen und habe ein Geschenk gesandt, weil es ein großes Fest der Kirche sei. Keine Antwort wurde auf dies Schreiben ertheilt und am Ostermontag rückten die englischen Sturmcolonnen nach einer zweifundigigen Kanonade gegen das Koketir-Festenthor und stürzten dann weiter aufwärts über gewaltige Felsblöcke zu einem zweiten Thorweg. Die ganze Besatzung bestand nur aus dem Negus und 16 Getreuen. Die Uebrigen hatte Theodor entlassen. Die Vertheidigung war schwach. Um 4 Uhr 15 Min. am 11. April flatterte das Union-Jack vom Gipfel des Amra von Magdala. Theodor hatte sich innerhalb des zweiten Thores in eine Hütte zurückgezogen, seine Anhänger außer seinem Diener entlassen und sagte: „Es ist beend! Lieber, als ihnen in die Hände fallen, will ich mich tödten!“ Er steckte eine Pistole in den Mund, feuerte und fiel todt nieder. Im Jahre 1818 geboren, war Theodor 50 Jahre alt geworden. Seine Aufgabe, der Wiederhersteller Abhissiniens in seiner alten Machtgröße zu werden, war nicht nur gänzlich mißlungen, er war auch aufs tiefste gestunken. Sein Dohnmuth und seine Grausamkeit hatte jeden, der sich frei bewegen konnte, von ihm abendig gemacht. Trotzdem war Theodor eine großangelegte, hochbegabte Natur. An den Verdiensten und Gegenständen, die sich aus seinen Bestrebungen zu Gunsten der europäischen Kultur ergaben, während er doch ganz im africanischen Wesen befangen blieb, mußte Theodor zu Grunde geben. Napier beschloß, Magdala zu zerstören, „und“, wie er sagte, „darin all-; zu ver-

brennen, was durch Feuer zerstört werden konnte, zum Anzeichen des Zornes der Briten über die Mißhandlung unserer Landsleute, sowie des Abscheues gegen die Grausamkeiten, welche Theodor dort begangen hat.“ Nach diesem Brandopfer trat er sofort den Rückzug an. Die Kosten der Expedition betruhen 40 Millionen Thaler Pr. Grt.

Bei Ankündigung des nationalen Triumphes konnte Disraeli es sich nicht verlagern, den Zug nach Abhissinien zu vergleichen mit dem nach Mexico — von Ferdinand Cortez!

Nun zu den inneren Verhältnissen. Lord Derby, der „Kupert der Debatte“, hatte am 25. Februar, von der Sicht geplagt, das Amt des Ministerpräsidenten niedergelegt und Disraeli wurde mit Neubildung des Cabinets von der Königin betraut. Der junge Schriftsteller jüdischer Abkunft hatte das lebenslängliche Ziel seines Ehrgeizes erreicht und sich zum Führer der stolzeften Aristokratie der Erde emporgeschwungen. Sein Ministerium kam rascher zu Stande als das mehrerer seiner Vorgänger, und mußte sich sofort im Parlament an den Verhandlungen über Irland erproben. Das große Unglück in Irland ist, daß in Folge wiederholter Eroberungen das irische Volk kaum noch einen Antheil an seinem eigenen Grund und Boden hat. Es galt, in Irland einen Stand kleiner unabhängiger Grundbesitzer zu schaffen, wie das in Preußen längst durch die Stein'sche Gesetzgebung geschehen ist. Das ist die Hauptfache und als nicht minder wichtige Nebensache muß der Mißbrauch abgeschafft werden, daß die protestantische Staatskirche Irlands größtentheils auf Kosten der Katholiken unterhalten wird. Um diese Mißbräuche auszurotten, brachte Gladstone, der einft so orthodoxe Gladstone, vier Resolutionen ein.

Disraeli bestand dagegen darauf, einschneidende Maßregeln gegen die irische Staatskirche müßten dem reformirten Parlamente vorbehalten bleiben, das in diesem Jahre zusammen kommt; jedoch unterlag das conservative Toryministerium und die Gladstone'schen Resolutionen wurden angenommen. Indessen schweben diese insofern in der Luft, als sie kaum praktische Folgen hatten, mit Ausnahme der Suspension Bill, durch welche die Königin auf die Ausübung ihres Patronatsrechtes in Irland bis zum 1. August 1869 verzichtet. Disraeli blieb jedoch im Amte, ohne sich an das Geschrei über Verfassungswidrigkeit zu kehren. Ein Mißtrauensvotum wagten die Gegner aus Furcht vor einer Kammerauflösung nicht einzubringen und festzuhalten. So sah Disraeli wieder fest im Sattel, obgleich er noch zwei Niederlagen erlitt.

Die erste war unerheblich. Es handelte sich um die Parlamentsreform für Schottland. Beide Parteien einigen sich dahin, daß die Zahl von 658 Mitgliedern für das Parlament nicht verhärtet werden, sondern, um Schottland ein größeres Gewicht einzuräumen, die Zahl der englischen Parlamentsmitglieder um zehn vermindert werden sollte. Die Regierung wünschte nun, denjenigen Flecken, die zwei Mitglieder wählen, obgleich sie weniger als 12,000 Einwohner zählen, je ein Mitglied zu nehmen; die Opposition verlangte, daß die Flecken unter 5000 Einwohner künftig gar kein Mitglied wählen sollten, und sie drang bei schwach besetztem Hause durch. Empfindlicher war eine zweite Abstimmung, bei der die Tories unterlagen. Es wurde nämlich auf Wunsch der schottischen Mitglieder das Haushaltungs-Stimmrecht angenommen und damit das Princip der Steuerzahlung für Schottland aufgegeben, welches noch für England festgehalten ist. Aber auch diese Niederlagen konnten Disraeli nicht bewegen, abzutreten und die Liberalen ergaben sich darin, daß das Tory-Ministerium die Session überdauern werde. Der Plan der Regierung, aus Staatsmitteln eine katholische Universität zu gründen, fiel zu Boden, da die katholischen Bischöfe verlangten, daß die Anstalt ihnen auf Gnade und Ungnade übergeben werde, worauf die Regierung nicht einging. Außer den Reformen für Schottland und Irland, das Registrirungs-Gesetz, die Aufhebung des Kirchensteuer-

zwanges sind aus der gesetzgeberischen Thätigkeit des Unterhauses noch zu erwähnen Diaraeli's umgeänderte Vorlage über die Wahlprüfungen und die Debatte über die Consulargerichtsbarkeit im Orient. Das Oberhaus verwarf dagegen die Suspensionsbill, ohne damit auf die Dauer die irische Kirche, d. h. deren übermäßige Ausstattung für Birten, die oft gar keine Herde haben, conserviren zu können. Im Oberhause, einem Heiligthum fähiger Zurückhaltung, plaziren die Geister ausnahmsweise noch bestiger zusammen, als die Regierung nachträglich in der Begrenzung der Wahlbezirke Aenderungen vornehmen wollte, obgleich Diaraeli die Sache im Unterhause für abgethan erklärt hatte. Das gab sogar Gelegenheit, die Wörter Diaraeli und Lüge in Beziehung zu bringen.

Nachdem im Westminster-Palast die Politik verstimmt war, traten die allgemeinen Wahlen in den Vordergrund des politischen Lebens. Bei Prüfung der Wahlen meldeten sich auch zahlreich Frauen an, indem sie sich darauf stützten, daß unter: „Man“ Jedermann, also auch die schönere Hälfte des menschlichen Geschlechts verstanden sein soll. Die Richter zeigten sich diesem Verlangen gegenüber aber sehr ungalant, ja eine Wäckerin ward wegen „frivolser Forderungen“ zu 10 Shilling Strafe verurtheilt, obgleich nicht bloß Philosophen, wie Stuart Mill, und Staatsmänner, wie Lord Stanley, sondern sogar die Königin den Ansprüchen der selbständigen Frauen zugeneigt waren. Bei den Wahlen selbst ging es etwas stiller und nüchterner her, als sonst, da das Wahlgeseß mancherlei verboten hat, was das frühere erlaubte. Die liberale Partei siegte mit mehr als 100 Stimmen über die Conservativen, obgleich letztere in den englischen Grafschaftswahlen ein einschüdenes Uebergewicht erlangten. Unter seinen 658 Mitgliedern zählte das Unterhaus 223 neue und es ist nicht zu verkennen, daß die im Hause vertretenen Meinungen demokratischer geworden sind. Was aber die Personen betrifft, so hat die Geburt ihren alten Einfluß behauptet, das Geld den Feinigen fast noch vermehrt und die radicalen Candidaten sind fast überall unterlegen. So ist trotz der Reformbill der wesentlich aristokratische Charakter des Hauses der Gemeinen bewahrt worden. Mit dem Siege der Liberalen waren die Tage der Tories geklärt, und die Königin bot Diaraeli als Dank für seine Dienste die Perswürde an. Diaraeli schlug sie aus, um seine Stellung im Unterhause nicht einzubüßen, nahm sie aber für seine Frau, die große Verdienste um seine politische Laufbahn hat, an. Darauf zeigte er seinen Parteigenossen an, er halte es, nach dem Ausfall der Wahlen für notwendig und würdevoll, daß das Cabinet sofort abtante. Gladstone bildete darauf ein neues Ministerium, indem Lord Clarendon das Ministerium des Aeußern übernahm. Gladstone wiederholte bei dieser Gelegenheit seine Ansicht, daß zwischen der englischen Kirche in Irland und der in England selbst keine Analogie statt finde und die öffentliche Meinung in allen drei Königreichen die irische Kirche verurtheilt habe.

Der Schrecken vor den Fenieren hatte im vergangenen Jahre in England nachgelassen, doch machte die unheimliche Gesellschaft der Regierung noch immer zu schaffen. In Dublin und Cork folgten Verhaftungen und Sumulte einander. Von den wegen der Clerkenweller Explosion Angeklagten wurde nur Barrett schuldig befunden, die brennende Punte an das Pulverfaß gelegt zu haben, er wurde zum Tode verurtheilt und am 25. Mai hingerichtet. Der Prinz Alfred wurde von einem Irlander D'Farrell in Sydney in den Rücken geschossen. Auch diese Unthat wurde den Fenieren in die Schuhe geschoben. Der schändliche Mordgeselle ward in Sydney mit dem Strang hingerichtet.

Das alljährliche Händelfest dauerte diesmal 4 Tage im Sydneyhamer Krystallpalast. Handel, der große deutsche Handel, der in seiner Vaterstadt Halle auf dem Markte steht, wird von den Engländern bekanntlich in einen Briten verwandelt, und zwar auf die einfachste Weise, indem sie a) statt d. Handel für Handel, schreiben. Besonders sein „Messias“ ist das Lieblingswerk der Engländer. In Manchester kamen bei Gelegenheit einer Rede des Fanatikers Murphy widerwärtige Kämpfe zwischen dem protestantischen und dem katholischen (irischen) Pöbel vor; doch blieb es bei Verwundungen und Verhaftungen. Sämmtliche Streitfragen, die seit 1853 zwischen England und den Vereinigten Staaten schweben, sollen vier Schiedsrichtern beider Nationen übergeben werden, die einen fünften Ober-Schiedsman ernennen. Ueberhaupt sprach sich der neue Gesandte Keverdy Johnson überall in verständlichem Sinne aus. Die Commission zur Prüfung der Vorschläge zu einem internationalen Münzsystem hat die Abschaffung des Sovereign und die Einführung von 25 Fr.-Stücken nicht empfohlen. Die Nachrichten aus dem indischen Reiche Englands lauteten nicht befriedigend. Nicht allein sind die nordwestlichen Gebirgskämme so unruhig, daß ein Feldzug gegen sie unternommen werden mußte, sondern in vielen Theilen Indiens brach in Folge der schlechten Witterung des Jahres Hungersnoth aus. In Irland (24. Oct.) und England (30. Oct.) haben einige leichte Erdschütterungen statt gefunden, wie sie nicht ungewöhnlich sind. Auf dem Freisein von Erdbeben beruht zum Theil die europäische Cultur. Was würde sonst aus unseren hoch gethürmten Städten mit ihren Kirchen und Palästen werden? Auch die Atmosphäre schien ihr Gleichgewicht ganz verloren zu haben und orkanähnliche Stürme rasten über die Inseln hin, Schiffe, Häuser und Menschen Verderben bringend.

**Berlin**, d. 8. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Landgrafen Ernst zu Hessen-Philippsthal den Rothem Adler-Orden erster Klasse zu verleihen.

Vom Abg. Vasker ist (zur Deckung des Defizit) zum Etat der allgemeinen Cassenverwaltung folgender, von Mitgliedern der national-liberalen Fraktion unterstützter Antrag eingebracht worden: Das Haus

wolle beschließen: zu Tit. 3, Kap. 11 der Einnahmen, die Bewilligung in folgender Fassung auszusprechen: Tit. 3 Außerordentliche Einnahmen: 1) an baaren Beständen aus Nebenfonds 1,300,000 Thlr., 15) aus den bereiteten Beständen der Seehandlung 3,900,000 Thlr. Summa Tit. 3: 5,200,000 Thaler.

Die Commission zur Vorberathung des vom Abg. Dr. Eberty und Genossen beantragten Gesetz-Entwurfs, betreffend „die Competenz der Schwurgerichte bei politischen Verbrechen und Vergehen und bei Vergehungen“, hielt heute Mittag eine längere Sitzung, in welcher der §. 1 der Vorlage: „Die Untersuchung und Entscheidung in Betreff der durch das Gesetz vom 28. April 1853 vor den Staatsgerichtshof verwiesenen Verbrechen erfolgt durch die Schwurgerichtshöfe“ angenommen; der §. 2 dagegen: „Ingleichen gehören die politischen und die mittelst der Presse verübten Vergehen zur Competenz der Schwurgerichtshöfe“ abgelehnt und die weitere Berathung auf nächsten Montag vertagt wurde. Der anwesende Regierungs-Commissar Geheimen Justizrath v. Schelling sprach sich gegen die Vorlage im Ganzen aus und hat um Ablehnung derselben.

Die „Kreuzzeitung“ dementirt, daß die Regierung die Creirung neuer Oebtribunalkathedralen beabsichtige. Die früher oder später verfassungsmäßig notwendige Verschmelzung des Oberappellationsgerichtes der neuen Landestheile mit dem altländischen obersten Gerichtshof würde der Regierung die passende Gelegenheit bieten, die Frage wegen der Hülf Richter und Creirung ausreichender Rathsstellen definitiv auszutragen.

Eine Correspondenz der „D. A. Z.“ berichtet, daß die kurz vor Weihnachten gehaltenen Sitzungen des Kronsyndicats auf Veranlassung des von der Stadt Frankfurt der königlichen Staatsregierung eingereichten Gutachtens des berühmten Staatsrechtslehrers Prof. Dr. Jöbst in Heidelberg in der zwischen der Stadt Frankfurt und der Staatsregierung schwebenden Auseinanderlegungsfrage zu einem für Frankfurt nicht unangünstigen Resultat geführt haben. Insbesondere hätten alle Ansprüche privatrechtlicher Natur volle Berücksichtigung gefunden. Was die übrigen Punkte betrifft, in Bezug auf welche das Obitum des Kronsyndicats den Wünschen der Frankfurter Stadtgemeinde etwa nicht entspräche, so lägen dieselben so, daß die Stadt Frankfurt einen wegen dieser Punkte anzufangenden Proceß sicherlich nicht gewinnen würde, und die Stadt Frankfurt habe sonach alle Ursache, auf den auf dieser Grundlage zu bewirkenden Ausgleich einzugehen.

### Stalien.

**Turin**, d. 4. Januar. Die Demonstrationen gegen die Mahlssteuer dauern fort. Zu Campeggine bei Reggio in der Emilia rebellirten die Bauern gegen den Syndikus, welcher Truppen zu seiner Unterstützung aus Reggio reclamirte. Als diese ankamen, wurden sie von den wüthenden Bauern mit Geheul und Steinwürfen empfangen. Die Truppen retirirten sich in das Rathhaus, welches sie gegen die anstürmenden Rebellen vertheidigten. In diesem Kampfe blieben sechs der letztern todt auf dem Plage, viele wurden verwundet. In der Provinz Parma ist die Agitation groß. Zu Bigatto läuteten die Bauern Sturm und versammelten sich über 400 und zogen gegen die geschlossenen Mühlen zu Feld, deren Besitzer sie zum Mahlen zwangen. In Parma wurde dem großen Hospital gegenüber eine Barrikade erbaut, welche aber alsbald von den Besagterien genommen wurde. „Es herrscht allgemeine Angst — schreibt die „Gegenwart“ von Parma — und ein allgemeines Hin- und Herrennen scheint der traurige Vorläufer eines bevorstehenden Zusammenstoßes zu sein. Die Läden und Gewölbe wurden alle geschlossen. Vor der Porta-S. Croce und dicht vor dem Gemeindegelände von S. Pancrazio sind zahlreiche Haufen von Bauern der umliegenden Dörfer versammelt, welche in die Stadt herein wollen. Es ist eine Cavalerieabtheilung gegen sie ausgerückt. Parma hat das Aussehen einer belagerten Stadt. Cavaleriepelotons durchschwärmen die Straßen der Stadt. Dörfer von Besaglieren sind auf verschiedenen Punkten aufgestellt und hemmen den freien Verkehr in den Straßen.“ In Clausana bei Mondovi hatte ein Mühlenbesitzer der sich der neuen Steuer nicht unterziehen wollte, seine Mühle mit der Mitternachtsstunde der Neujahrsnacht geschlossen, allein am 1. Januar versammelten sich über 400 Bauern der umliegenden Dörfer unter dem Rufe: „Auf die Mühle! Nieder mit der Mahlssteuer!“ Die Mühle wurde sofort von den wüthenden Landleuten erstimmt und Alles darin zerstört. Truppen mußten auch hier herbeigerufen werden, doch kam es zu keinem Conflict, da den Bauern versichert wurde: die Regierung werde auf die Erhebung der Steuer verzichten, was, nebenbei gesagt, eine gefährliche Nothlüge ist. Auch zu Asti, Mondovi, Costigliole, Geva wurden alle Mühlen geschlossen, und die Lage ist eine sehr ernste. Bis zum 2. Januar waren der Regierung Nachrichten aus 23 Provinzen zugegangen. Sie thun dar, daß in 12, meistens südlichen Provinzen Alles ruhig verlief, und daß sich die Mäher willig der Steuer unterwarfen. Auch um Turin herum haben die Mühlenbesitzer ihre Mühlen geschlossen und weitere Schließungen im Umkreise stehen in Aussicht.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.		Barometer.		Temperatur.		Wind.		Allgem. Himmelsanstrich.	
Stunde.	Ort.	Bar. Lin.	Reaum.	Reaum.	Reaum.	Wind.	Wind.	Himmelsanstrich.	Himmelsanstrich.
7	Morgs. Königsberg	340.1	2.0	W.	schwach.	bedeckt.			
	Berlin	340.7	4.0	NW.	schwach.	ganz bedeckt.			
	Köthen	239.0	3.0	NW.	mäßig.	bedeckt.			
8	Haparanda (in Schweden)	337.4	— 9.1	SO.	schwach.	bedeckt.			
	Petersburg	340.1	— 6.4		Windstille.	bedeckt.			

## Bekanntmachungen

### Holz-Versteigerung in der Königl. Oberförsterei Böckeritz.

Aus der zum Schutzbezirk Petersberg ge-  
hörigen Forstbezirke Abatissina sollen:

- circa: 604 Eichen
  - 2 " Kiefern,
  - 10 " Aspen und Linden,
  - 3 Kadeln Unterholz-Reisig
- zum Selbsthieb, die Eichen event. zur Rinde-  
gewinnung; ferner
- circa: 265 Schöß Haseln Baststücke,
  - 49 Schöß hartes und weiches Stamm-  
reisig,
  - 2 Klaffen Gestrüpp-Reisig,
  - 1 Schöß Dornen

Montag den 25. Januar d. J.  
von Vorm. 9 Uhr ab

im dasigen Hofschlage, das eingeschlagene Reisig  
aber im Galtbore zu Kütten öffentlich meist-  
bietend verkauft werden.

Böckeritz, am 6. Januar 1869.  
Königliche Oberförsterei.

### 6000 Thaler

hat gegen gute Sicherheit sofort  
auszuleihen  
Städtische Spar-Kasse zu Duerfurt.

### Hausverkauf.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich  
mein an der Dürrenberger Bahnhofsstraße,  
unweit der Merseburger Gasse gelegenes  
Wohnhaus, enthaltend 3 vollständige Woh-  
nungen mit Garten und Stallung, zu verkauf-  
en und ist hierzu am 15. Februar d. J.  
Vormittags 10 Uhr im Gasthose „zum Kron-  
weinzen“ in Porbitz bei Dürrenberg ein  
Termin anberaumt. Das Haus befindet sich  
noch in gutem baulichen Zustande und eignet  
sich seiner Lage wegen ganz gut zu einem Ge-  
schäftshause. Die Verkaufsbedingungen werden  
vor Anfang des Termins im Verkaufsorte be-  
kannt gemacht.

### Friedrich Welzer.

Mein in Ostau in bester Geschäftslage be-  
legenes Grundstück verkaufe preiswerth mit ge-  
ringer Anzahlung.  
Stummsdorf.

### A. Noedel.

### Häuser

in jeder Größe u. Lage der Stadt Halle wer-  
den preiswürdig nachgewiesen durch  
L. Finger, Landwehrstr. 1.

### Hypotheken-Gelder.

Größere Kapitalien — bei pünktlicher  
Zinsabahlung fast nie einer Kündigung  
unterworfen — habe ich im Auftrag von  
Instituten zur hypothekarischen Ausleihung zur  
Hand. Zinssfuß 4 $\frac{1}{2}$  — 5%. Anträgen, auch  
in Posen bis 50,000  $\mathcal{R}$ . sehe ich gern entgegen.  
J. F. A. Zörn,  
Bankgeschäft.

### Ziegelei-Verkauf.

Eine in einer sehr volkreichen Gegend bele-  
gene, in sehr schwunghaftem Betriebe befind-  
liche Ziegelei mit Göpelwerk, halb kasser-  
ler Brennofen und klarer Kohlenfeuer-  
ung, nebst Wohnhaus, Trockenschnee, Pfer-  
destall, 5 Schweinefäßen — Alles massiv  
und neu gebaut, sämtliches Inventar-  
ium, wie es steht und liegt, sowie 10 Mor-  
gen Land mit unauszubetender Zie-  
gelerde und 2 Pferden, ist veränderungs-  
halber unter sehr günstigen Bedingungen  
billig zu verkaufen. Preis 7500  $\mathcal{R}$ . wo-  
von die Hälfte anzuzahlen, die andere Hälfte  
aber 5 Jahre zu 4 $\frac{1}{2}$  Prozent Zinsen auf Hy-  
pothek stehen bleiben können.

Antritt kann sofort, aber auch spä-  
ter geschehen.  
Ueber Alles Andere ertheilt gern Auskunft  
Merseburg. C. Berger,  
Privat-Sekretär, Markt 27.

## Nach der hartnäckigste Widerpart muß, wenn er's ehrlich meint, endlich die nervenstärkende Kraft der Hoff'schen Malzfabrikate anerkennen.

„Es giebt kein Universalheilmittel!“ Mit diesem Stichwort bekämpft der Wider-  
part par excellence auch wohl mitunter die fast schon durchgängig als äußerst heil-  
sam auf die Athmungs- und Ernährungsorgane anerkannten Johann Hoff'schen  
Malzfabrikate. Von dem Augenblicke jedoch, wo eine Krankheit ihn nöthigt, einen  
Berath damit zu wagen, ist er wie umgekehrt; er bekennt, daß dieselben wenigstens  
in seiner Krankheit überraschend schnell und heilsam gewirkt haben, und so stellte  
sich heraus, daß nach ihrem Genuß vielach Brust-, Hals-, Lungen- und Magen-  
krankheit geheilt, Husten beseitigt, geschwächte Nerven gestärkt wurden, Hämorrhoi-  
den verschwanden, und der leidende Körper überhaupt in einen gesunden verwandelt  
wurde. Der k. k. Hauptmann im 41. Inf.-Regt., Herr Günther zu Lemberg, frie-  
her Adjutant Seiner Excellenz, des Herrn Generals Frh'n. von Gablenz, schrieb  
unterm 10. October 1868 an den Hoflieferanten Johann Hoff zu Berlin,  
Neue Wilhelmstraße 1: „Als ich Ihre Malzgesundheits-Chocolade für  
mich bestellte, hatte ich keine Ahnung davon, daß sie so stark  
auf meinen Organismus, so außerordentlich wohlthunend wirken  
würde. Mein acht Wochen lang dauerndes Fieber, das der sehr berühmte Arzt  
Dr. D. als ein hochgradiges Nervenleiden erklärte, ließ mich keine Nacht schlafen;  
der Morgen fand mich stets unausgeruht. Nach acht Tagen regelmäßigen Trinkens  
Ihrer Malzchocolade hatte ich einen völlig regulären, gesunden Schlaf. Mögen  
Sie dies veröffentlichen, wenn es Ihnen convenirt; man kennt  
mich in den besten Kreisen als einen Mann, der seine Hand zu  
keiner Reclame bietet, aber es ist im Interesse aller Nervenlei-  
denden, die Kraft Ihrer Malzchocolade kennen zu lernen.“  
Günther, Hauptmann im 41. Inf.-Regt. — Aehnliche Auslassung hochsehender  
Militärpersonen im Auszuge: „Ihr Malzextrakt war meiner Gattin bei  
einem andauernden Husten sehr heilsam.“ General Graf v. Kalc-  
reuth in Reife. — „Der Kranke, dem von den Ärzten Ihr  
Malzextrakt verordnet war, ist nach dessen Gebrauch aus seiner  
Lethargie erwacht, das Auge ist wieder lebhaft, und er ist über-  
haupt so gestärkt, daß er allein gehen kann. Obgleich das Malz-  
extrakt sich bei vielen Bekannten gut bewährt hat, so ist doch in  
keinem anderen Falle ein so schnelles und wirksames Resultat er-  
zielt.“ v. Sacke, Premier-Lieutenant in Berlin, Alte Jakobstr.  
64. — Jetzt, nachdem ich die wunderbar heilsame Kraft Ihres  
Malzextraktes an mir selbst erkannt hatte, konnte ich es mit gu-  
tem Gewissen auch Anderen empfehlen, denen es in der That sehr  
gut bekommen ist.“ S. Dembinski, General in Paris, Rue de  
l'Oratoire du Roule.

Preis: Malzextrakt-Gesundheitsbier, 6 Flaschen 1 Thlr. 5 Sgr., 12 Fl. (und eine  
13. als Nabatt) 2 Thlr. 13 Sgr., 25 (28) Fl. 5 Thlr. 3 Sgr., 50 (58) Fl. 10 Thlr. 8 Sgr.,  
100 (118) Fl. 20 Thlr. 18 Sgr. Leere Flaschen vr. Stück 1 Sgr., und Emballage werden  
rückvergütet. — Malz-Gesundheits-Chocolade vr. Pfd. 1 Qual. 1 Thlr., 11. Qual. 20 Sgr. Bei  
5 Pfd.  $\frac{1}{2}$ , bei 10 Pfd.  $\frac{1}{4}$ , als Zugabe. — Malz-Chocoladepulver für Säuglinge und Kinder  
a 10 und 5 Sgr. vr. Schachtel. — Bräu-Malzbombons 8 und 4 Sgr. vr. Carton.

Je älter das Malzextrakt wird, je schöner ist der Geschmack.

Die Niederlagen haben:

General-Depot: D. Lehmann in Halle a/S., Bonbon-, Morfellen-  
und Chocoladen-Fabrik, Leipzigerstraße 105. Ferner:

- In Halle a/S. Herren F. G. Ziegler & Co.
- In Giebichenstein Hr. L. Lehmann, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
- In Cönnern Herr Bernh. Hirschke.
- In Landsberg b/Halle Herr J. Thoss.
- In Naumburg a/S. Herr Albert Mann.
- In Nordhausen Herr G. H. Wehmer.

### Zur gefälligen Beachtung.

Ein ganz feiner, in Folge seiner Lage und  
Lokalitäten sehr frequentirter Gasthof, mit allen  
Gast- und Wirtschaftszubehörfen und Mobiliar-  
gegenständen auf das Reichhaltigste ausgestattet,  
in einer volkreichen Stadt im Weimarischen,  
ist wegen zu wünschender Veränderung des Be-  
sitzers sofort verkäuflich, auch der Unterzeich-  
nete zur Abschließung eines vortheilhaften Kauf-  
es durch den jetzigen Besitzer vollständig legiti-  
mirt. Nähere Auskunft ertheilt auf porto-  
freie Anfragen das Kredit- und Commissionsges-  
chäft von G. Förster in Butschadt.

500  $\mathcal{R}$ . und 1000  $\mathcal{R}$ . sind zum 1. April  
auf gute Hypothek zu 4 $\frac{1}{2}$  % auszuleihen durch  
Th. Henze in Plöb.

Offene Stellen: Reisende, Buchhalter,  
Commiss, Lehrer, Jäger, Gärtner, Verwalter,  
Apotheker, Secretairs können nachgewiesen wer-  
den ohne Honorar. Abonnement monatlich 15  $\mathcal{R}$ .  
Carl Käbne, zur Stadt Wien in Göttingen.  
Offene Stellen nimmt stets entgegen ohne  
Ankosten Carl Käbne in Göttingen.

Große Ulrichstraße 56 sind zwei Wohnungen,  
bestehend aus je 4—5 Wohnzimmern nebst  
Zubehör, zu vermieten und zum 1. April zu  
beziehen. Näheres ebenda selbst in der Conditorei.

In meinem Hause, Weidenplan Nr. 4, in  
der Nähe des landwirthschaftlichen Instituts u.  
des neuen Gymnasiums, sind zum 1. April 2  
herrschaftliche Wohnungen, jede bestehend aus  
Entrée, Salon, 6 Stuben, 3 u. 6 Kammern,  
Badezimmer u. Zubehör, sowie zu jeder Woh-  
nung ein besonderer Gartentheil, zu vermieten  
und ist Näheres bei Herrn Maler Ulrich,  
Weidenplan Nr. 8b und bei mir zu erfahren.  
Krehe, Zimmermeister.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust  
hat Maler zu werden und die nöthigen Schul-  
kenntnisse besitzt, kann zu Eltern in die Lehre  
treten bei F. Romstädt in Gröbzig.

### Behlings-Gesuch!

Für mein Material-, Tabak- und Brant-  
weingeschäft, verbunden mit Destillation, suche  
ich zu Eltern einen Lehrling.  
F. W. Nüprecht.

Die **Leihbibliothek** von **Tausch & Behrens** bietet alle Novitäten sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.

**Englische Respiratoren (Zungenhüser).**

Von diesen Instrumenten, welche von den berühmtesten Aerzten allen Brust- und Lungenkranken warm empfohlen werden, hält der Unterzeichnete stets vollständiges Lager und empfiehlt besonders die neueren Sorten in **kleinem Format**, für Herren, Damen und Kinder in Gold und Silber von 4 bis 1 1/2  $\mathcal{R}$ . pro Stück.

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

**Natürliche Mineralbrunnen,**

die gangbarsten Sorten, **Emser, Billiner, Vichy, Neuragoczi-Pastillen, Mutterlängensalze, Carlsbader u. Marienbader Salze, Sprudel-seife** etc. halten stets vorräthig, sowie auch

**Künstliche Mineralwasser**

von Herrn **Dr. Struve**, **Helmhold & Co.**

**Ein neues Gutachten.**

Ich habe den vegetabilischen Haarbalsam **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin einer chemischen Prüfung unterworfen, derselbe ist durchaus frei von schädlichen Stoffen und enthält nur Bestandtheile, deren Wirksamkeit sich als dem Wachsthum der Haare fördernd bewährt haben. Es behauptet daher der **Esprit des cheveux** mit Recht die Berühmtheit, welche er bereits erlangt und verdient wegen seiner ausgezeichneten Eigenschaft willen immer mehr empfohlen und verbreitet zu werden.

Berlin, d. 1. Januar 1869.

Apotheker **Dr. Seif.**

Depôt bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Flaschen à 1  $\mathcal{R}$ .

**Alle Besitzer von Meyers Konversations-Lexikon, 2. Aufl.,**

werden auf den soeben vollendeten **Register- und Supplement-Band** (Preis 2 Thlr.) aufmerksam gemacht, welcher alle wichtigen Ergänzungen, Berichtigungen und Nachträge enthält, die das Werk auf den gegenwärtigen Stand der Kenntniss erheben. Jede Buchhandlung ist in Stand gesetzt, den Register-Band in demjenigen Einband zu liefern, in dem das Hauptwerk ausgegeben worden ist. Das Bibliographische Institut in Hildburghausen.

**Endlich eine Schreibfeder für jede Hand!**  
Neueste patentirte Erfindung!

Diese nach ganz neuem System gefertigte Feder (in England „Owl Pen“ genannt), übertrifft Alles bisher Dagewesene, dieselbe zeichnet sich hauptsächlich durch ihre **Elasticität**, außerordentliche **Dauerhaftigkeit** und besondere **Leichtigkeit**, mit der sie über das Papier gleitet, aus, so dass man glaubt, die Feder mache die Bewegungen von selbst, und sind hierüber die englischen und deutschen Journale des Lobes voll.

Diese **Universalfedern** — in eleganten **Metallschächeln** verpackt — sind zu haben bei

Brüderstrasse Nr. 16.

Carl Haring.

**Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,**

als: **Schläuche zu Wasser, Gas, Dampfleitungen u. Platten, Schnuren, Verdichtungsringe, Treibriemen, Pressmanchetten, Gutta-percha-Papier**, wasserdichte **Gummileinwand** zu Unterlagen empfiehlt **Leipzigerstr. 103. Ferdinand Dehne, im „gold. Löwen.“**

**Was der erprobte und tüchtige Arzt empfiehlt, ist Bürgschaft für den Kranken.**

Endesgefertigter giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den **Mayer'schen**

**weißen Brust-Syrup** in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie veralteten Lungentartnen, Heiserkeit u. mit dem besten Erfolge angewendet habe.

Kamenitz a. d. Elbe in Böhmen.  
**Dr. Novak, Stadt-Physikus.**

Dieser Syrup ist allein echt zu haben bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36.

**Hämorrhoidal-Liqueur.**

Dieser nach einem langjährig bewährten Recept angefertigte Liqueur ist allen an Hämorrhoiden Leidenden als tägliches Getränk bestens zu empfehlen.  
**WALLSTAB & DUCHROW**  
(C. SCHWARZWALLER NACHF.)

**Pensionaire,**

welche die hies. Schulen besuchen wollen, finden unter annehmbaren Bedingungen freundl. Aufnahme.  
**Halle, Lauergasse 16, 2 Tr. vis-à-vis d. Waisenhaus.**  
**Bruchbandager bei F. Langes Söhne.**

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Trautmann, Dr.,** Stabsarzt. Die Herstellungsgese als Ursache zur Weiterverbreitung der Cholera und Verhütung derselben durch zweckmäßige Desinfection mit besonderer Berücksichtigung des Säuern'schen Desinfections-Verfahrens. Preis 25  $\mathcal{R}$ . Halle a/S., **Lippert'sche Buchhandlung, (Max Keferstejn).**

(Eingesandt.) Wer sich für die langen Winterabende eine angenehme Unterhaltung verschaffen will, veräume ja nicht, sich die bei **Paul & Zünger** in Leipzig zu habenden **30 Bände Romane, Reisen, Schauspiele, Gedichte u. c.** für nur **1 Thlr. 10  $\mathcal{R}$ .** anzuschaffen. Zu so einem Preis wohl noch nicht dagewesen — also — schnell bestellt. — Der Vorrath ist nur gering und wird sofort gegen Franco-Einsendung von 1 Thlr. 10  $\mathcal{R}$ . geliefert.

**Tücht. Landwirtschaftlerinnen** erpact. bei hohem Geh. Stellen; anst. Mädchen für Küche und Hausarbeit weiß nach **Frau Schmeil, Schillerhof 15.**

**In unserem En gros-Geschäft wird zu Oftern eine Lehrlingsstelle vacant.**

**Lüdecke & Fördemann, Barfüßersstr. 15.**

Auf der Domäne **Hannsbürg** bei Zeitz wird zum 1. April ej. a. ein tüchtiger Gärtner gesucht. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

**Schnell-Schön-Schreibunterricht,** Kaufm. Handchr., erth. regim. u. bel. in Gar.  
**C. Landmann jun.,**  
große Braubausgasse 9.

**Converts** **Briefpapier** billigt bei **Bernh. Levy,** Leipzigerstraße 8, **Schreibpapier.** **Packpapier**

Anfängliche Mädchen, die das Schneidern in 4-6 Wochen zu erlernen wünschen, finden Gelegenheit **Blücherstraße 12, 3 Tr.** Für Auswärtige billige Pension.

**Der beste und kürzeste Weg zur !!! sicheren Heilung!!! Kranken und Leidenden**  
sende ich auf portofreies Verlangen **franco** und **unentgeltlich** die neu erschienene **25. Auflage** der segensreichen Broschüre: „Die einzig wahre Naturheilkraft“ oder: **Sichere Hilfe für inner- und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.**  
**Gustav Germann** in Braunschweig.

**Weintraube.**  
Sonntag den 10. Januar Nachm. 3 1/2 Uhr  
**Grosses Concert**  
vom Musikchor des Königl. Schlesw.-holst. Füs.-Reg. Nr. 86.

**Rocco's Etablissement.**  
Sonntag den 10. Januar Abends 7 1/2 Uhr  
**Grosses Concert**  
vom Musikchor des Königl. Schlesw.-holst. Füs.-Reg. Nr. 86.

**Stadttheater.**  
Sonntag den 10. Jan. Neu einstudirt: Die **Näher**, Tragödie in 5 Acten von F. v. Schiller. „Karl“ Hr. Schreiber, „Franz“ Hr. Krause.  
Montag d. 11. Jan.: **Hedemann und Sohn**, Lebensbild mit Gesang in 7 Bildern von H. Müller u. E. Pohl, Musik von Kahl u. Bial.

**Deutscher Hof in Mieheln.**  
Dienstag den 12. Januar e.  
**Grosses Extra-Concert und Ball**  
vom Weissenfeller Stadtmusikchor, unter Leitung des Musikdirector Herrn **Henning.** Anfang 7 Uhr. Entrée 5  $\mathcal{R}$ . Hierzu ladet ergebenst ein **Fr. Kirten,** Gastwirth „Zum deutschen Hof.“

**Frei-religiöse Versammlung** in **Erdeborn**  
Sonntag den 10. Januar. Vortrag vom Prediger **Czersti.**

**Frei-religiöse Versammlung** in **Gerbstädt**  
Montag den 11. Januar Abends 7 Uhr in **Wernedens Lokal.** Vortrag vom Prediger **Czersti** aus Schneidemühl.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abends 8 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere heissgeliebte Tochter, Schwester und Braut, **Friederike Bornschein**, im 25. Lebensjahre. Diese Schmerzsnachricht widmon tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme die tiefgebeugten Hinterbliebenen.  
Halle, den 9. Januar 1869.

**Telegraphische Depeschen.**

**München, d. 8. Januar.** Eine vom 4. d. datirte königliche Verordnung hebt die Generalcommandos in Augsburg und Nürnberg auf und theilt die Armee in zwei Generalcommandos, die ihren Sitz in München und Würzburg haben. Die bezüglichen Personalernennungen sind noch nicht veröffentlicht.

**Paris, d. 8. Januar.** Die erste Sitzung der Konferenz findet morgen Nachmittag um 4 Uhr statt. — „Patrie“ und „France“ demüthigen die Nachricht, daß zwischen den Regierungen von England und Frankreich bereits eine Verständigung über eine eventuelle Besetzung Athens getroffen sei.

**Florenz, d. 7. Januar.** Die „Gazzetta ufficiale“ schreibt: Dem General Cadorna übertragenen Mission, betreffend die Wiederherstellung der Ruhe in einigen Provinzen Mittelitaliens, sowie die von demselben erlassene Proklamation ist Seitens der Bevölkerung der Provinzen Bologna, Reggio und Parma günstig aufgenommen worden. Dieselben haben keine Ruhestörungen in diesen Gegenden stattgefunden, doch dauert die Aufregung daselbst noch fort; dieselbe hat in Pellegrino einen besonders hohen Grad erreicht. Im Uebrigen herrscht auf der Halbinsel vollständige Ruhe.

**Mailand, d. 7. Januar.** Florentiner Correspondenzen melden: Der Kriegsminister hat durch Cirkularrückführung an die Präfecten die auf unbestimmte Zeit verurlaubten Offiziere und Unteroffiziere einberufen. — Der Finanzminister hat den Mühlenbesitzern verschiedene Erleichterungen gewährt, Penitente jedoch mit Zwangsmaßregeln bedroht.

**Turin, d. 7. Jan.** Der von Professor Riberi geforderte Preis von 20,000 Lire für das beste Werk in Chirurgie und Medizin ist dem Professor Bruns in Tübingen von der medizinischen Akademie in Turin zuerkannt worden für seine chirurgische Catoptrische.

**Triest, d. 7. Januar.** Aus Japan wird gemeldet: Der Aufstand der nördlichen Fürsten ist beendet. Der Besuch des Mikado in Jeddo steht nächstens bevor. Nanking, Wensow und Wensow werden Ende 1869 für den auswärtigen Handel eröffnet. Der Gouverneur zu Macao verbot die Emigration der Kulis nach Peru.

**Lissabon, d. 7. Januar.** Der Constellationspräsident, Marquis Sá da Bandeira, eröffnete heute der Deputirtenkammer, daß die Minister ihre Entlassung eingereicht und daß der König dieselbe angenommen habe.

**Konstantinopel, d. 7. Januar.** Das Journal „La Turquie“ veröffentlicht den Wortlaut des großherrlichen Decrets, welches die zuletzt gemeldeten Bestimmungen in Betreff der Griechischen Unterthanen enthält. Ein Artikel desselben Blattes bekämpft die Intervention der Mächte in die Türkisch-Griechischen Handel. Diese Intervention compromittire die Resultate des Krieges von 1866. Vor Kurzem hätten die Mächte, entgegen der für die Integrität des Türkischen Gebietes übernommenen Garantie, die Pforte zur Abtretung von Candia gedrängt; jetzt forderten sie eine Konferenz, deren einziges Resultat die Verkleinerung des Osmanischen Reiches sein werde. Die Pforte möge das Joch, welches die Mächte ihr aufzwingen, abschütteln, an ihren Forderungen festhalten und selbstständig handeln, falls die Konferenz einen solchen Gang nehmen sollte, daß der Türkische Bevollmächtigte gezwungen würde, aus derselben auszuschreiten.

**Frankreich.**

**Paris, d. 6. Jan.** Großes und allgemeines Aufsehen erregt es, daß der kaiserliche Staatsanwalt in Toulouse, Baron Séguier, seine Entlassung gegeben hat, weil er sich zu der ihm höheren Orts vorgeschriebenen Härte gegen die Zeitungen nicht verstehen konnte, wie aus folgendem Briefe hervorgeht, den er an den General-Prokurator gerichtet hat:

Toulouse, d. 30. December 1868. Herr General-Prokurator! Ich habe die Ehre, Ihnen dafür zu danken, daß Sie mir gefälligst die neuen Vorwürfe mitgetheilt haben, welche der Herr Großjustizbeamte an mich gerichtet hat, und ich bitte Sie, die neuen Verordnungen zu entschuldigen, die ich Ihnen in diesem Augenblicke bereite. Aus dem Briefe des Herrn Großjustizbeamten vom 20. Decbr. geht hervor: 1) daß ich in der von mir am 24. December gegen das Blatt „Emanation“ erbotenen Anklage „Sie hätte binden wollen, indem ich die fahrbare Verlesung einlang, die Nachsicht des Gerichtshofes annehmen.“ Ich habe nicht ein Wort in diesem Sinne gesagt und das beweist mir, was ich schon seit längerer Zeit wußte, daß die Leute, welche beauftragt sind, mich in der Sitzung zu überreden und meine Worte zu hinterbringen, schlecht gemacht worden sind; 2) daß der Herr Großjustizbeamte nicht länger meine allzu schwachmüthigen Requisitionen in Betrachtung zu ziehen und Schlussanträge zu stellen, die mir im Voraus von dem Herrn General-Prokurator angetragen sind, das sind zwei Dinge, die ich meinerseits nicht annehmen kann und ich bitte Sie daher, Herr General-Prokurator, dem Herrn Großjustizbeamten gefälligst meine Entlassung als Staatsanwalt in Toulouse zu übermitteln. Diese Entlassung ist keine freiwillige, sie ist mir durch die ungerechten und tränkenden Vorwürfe auferzwungen, mit welchen ich seit einiger Zeit wegen meiner Haltung in den Druckproben überhäuft wurde, und ich falle einer wirklichen Anklage zum Opfer, weil ich den Kalte mit der Rücksicht und Würde dienen wollte, welche aus der Herr Großjustizbeamter in seinem Kundschreiben vom 4. Juni 1868 empfunden hat. Ich verbleibe u. s. w. Der kaiserliche Staatsanwalt Séguier.

Séguier ist übrigens ein Mann von großem persönlichem Muthe, welches er auch vor einigen Jahren in Gernay bewies. Ein Mann, der vom Gerichtshof verurtheilt worden war, schloß nämlich aus einer doppeldeutigen Fikole auf den Präsidenten. Da erste Schuß traf nicht, und er je noch den zweiten thun konnte, warf sich Séguier auf die Gefahr hin, selbst erschossen zu werden, über den Mann her, um ihn zu entwaffnen und festzunehmen. Séguier ist der Schwiegerohn des

Generals de Boyon, der bekanntlich kürzlich pensionirt wurde, weil er die gesetzliche Altersgrenze überschritten. Die officielle Welt will diesen Umstand ausbeuten, um glauben zu machen, Séguier habe aus Rache gehandelt. Der ganze Charakter desselben, wie auch der Umstand, daß er sich schon seit längerer Zeit die Vorwürfe des Justiz-Ministers zugezogen hatte, werfen eine solche Anklage aber ganz über den Haufen.

Die „Liberté“ giebt nähere Auskunft über den Zweck der in Paris angekommenen chinesischen Gesandtschaft, an deren Spitze der Amerikaner Anson Burlingame steht. China ist bereit, als Grundlage seiner künftigen Politik das Geleß der Nationen anzunehmen. Es verlangt Schutz, und als Entgelt ist es bereit, sich den constituirenden Reglements des Geleßes der Nationen zu unterwerfen, wenn diese Reglements sich im Widerspruch mit den Erbonnungen seiner traditionellen Politik befinden. China will nicht länger außerhalb der gewöhnlichen diplomatischen Beziehungen gehalten werden. Es wünscht unter den Nationen der Erde als Nation anerkannt zu werden. Es wünscht seine nationale Souveränität, sein Gebiet, seine eigenen Institutionen und sein Volk zu garantiren. Es wünscht in den europäischen und amerikanischen Städten consularische Privilegien zu erlangen. Als Entgelt wird die chinesische Regierung das unbegrenzte Recht des Wohnsitzes auf ihrem Gebiete einführen, welches den Schutz einschließt, welchen sie allen Bürgern ihres Staates angedeihen läßt. Sie wird im ganzen Reiche die Cultusfreiheit sichern und das Privilegium zugestehen, Schulen zu errichten. Sie wird ihr Münz-, Gewicht- und Maßsystem reformiren. Mit einem Worte, die Regierung ist bereit, auf alle internationalen Verpflichtungen einzugehen, welche von der modernen Civilisation benachbarten und befreundeten Staaten auferlegt werden. Mit der amerikanischen Regierung ist bereits ein in 9 Artikeln abgefaßter Vertrag abgeschlossen worden.

**Orientalische Angelegenheiten.**

In Athen herrscht trotz der kriegerischen Telegramme, die kaum ernsthaft zu behandeln sind, eine begriffliche Muthlosigkeit, denn man fühlt dort wohl, daß, wenn auch die Türkei nicht alle Punkte ihres Ultimatus durchsetzen wird, die Mitglieder der Konferenz, sich doch die wesentlichsten schon im voraus so gut wie angeeignet haben. Das „Journal Officiel“ hat jetzt noch deutlicher erklärt, daß die Mächte über das Programm einverstanden sind. Eine Correspondenz aus Athen vom 24. December im „Journal de Genève“ erhebt lebhaftige Anklagen gegen das Ministerium Bulgariens, das, um der Volksgunst zu schmeicheln, durch seine Hartnäckigkeit und seine stolzen Voten die Kräfte verschärft habe. Dem Ministerium wird jetzt ein ganzes Sündenregister nachgerechnet, während dieselbe Correspondenz noch ganz vor Kurzem die heroische Haltung des griechischen Volkes Angesichts des drohenden Krieges nicht genug zu rühmen wußte. Die Stimmung ist also am Vorabend der Konferenz, ungeschlagen. Was die Türkei angeht, so wird manche in Konstantinopel getroffene Maßregel, wie schon früher einmal erwähnt wurde, der Abwesenheit des erfahrenen und maßvollen Zuad Pascha zugeschrieben, dem während seiner Anwesenheit mehr als eine Verwicklung im Reine zu ersten gelungen war und der auch auswärtigen Einflüssen, woher sie kommen mochten, zu widerstehen wußte. Tali Pascha soll reizbarer sein und in der letzteren Zeit auf Frankreich allzu viel gerechnet haben. Am schlimmsten sind die Kandidaten daran. Diese waren zum Aufstande angehetelt worden und theilen jetzt das Schicksal polnischer und anderer Insurgenten in ähnlichen Fällen, in so fern sie schließlic von denen, die sie vorgezogen und zum Widerstande ermutigt hatten, im Stiche gelassen werden. Soweit ihre Beschwerden gerecht sind, kann man nur hoffen, daß die Türkei durch eigene Initiative Abhilfe gewähren werde. Die Conjunction ist für die Türkei in diesem Augenblicke günstig, denn alle Mächte sind darin einig, daß etwas für sie geschehen müsse. Aber die Gruppirung könnte sich auch einmal wieder zu ihren Ungunsten ändern, und so ist gerade der gegenwärtige Moment für ein spontanes Entgegenkommen der Pforte ohne Zweifel sehr geeignet.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Magdeburg. Ueber den von der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn beabsichtigten Bau einer Bahn von Magdeburg nach Zerbst bemerkt die hiesige Zeitung:

„Wie uns versichert wird, soll nun auch die Berlin-Anhaltische Eisenbahngesellschaft die so lange ersehnte Concession zum Bau einer Bahn von Magdeburg nach Zerbst erhalten und das Directorium der Magdeburg-Leipziger Gesellschaft, welche, wie es heißt, durch zwei Cabinetsordres Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm's III. gegen eine solche Concurrenz sich geschützt glaubte, mit seinem Widerpruche auf den Rechtsweg verwiesen worden sein. Es wäre wohl das erste mal, wenn eine in voller Rechtskraft bestehende königliche Cabinetsordre vom Gerichte für wirkungslos erklärt würde.“

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ sagt in einem Artikel darüber u. a. Folgendes:

„Es war wohl kaum der §. 44 des Eisenbahngesetzes vom 3. Nov. 1838, welcher der Concessionsertheilung hindernd entgegenstand, denn die Regierung selbst hat seit längerer Zeit die strenge Durchführung des in jenem Paragraphen aufgestellten Grundgesetzes aufgegeben, wonach die Anlage einer zweiten Eisenbahn durch andere Unternehmer, welche neben der ersten in gleicher Richtung auf dieselben drei mit Berührung derselben Hauptpunkte fortlaufen würde, binnen einem Zeitraum

von dreißig Jahren nach Eröffnung der Bahn nicht zugelassen werden soll. Das eigentliche Hindernis lag vielmehr in einer Cabinetsordre von König Friedrich Wilhelm III., welche eine Zusage an die Stadt Halle enthielt, eine neue Eisenbahnverbindung zwischen Magdeburg und Halle nicht bewilligen zu wollen, dafern dieselbe diese Stadt nicht berührte."

Dasselbe Blatt bringt ferner die nachstehende Mitteilung:  
 "Die Arbeiten zur Fortführung der Bahn Halle-Nordhausen-Arenshausen nach ihrem Endpunkte bei Münden sollen demnachst energisch in Angriff genommen werden, nachdem die Baulinie die Genehmigung der Regierung gefunden hat und die Streitfrage, ob direct auf Kassel oder auf Münden gebaut werden soll, endgültig zu Gunsten der letzteren Linie entschieden worden ist. Für die Magdeburg-Leipziger Bahn würde hieraus ein nicht unbedeutender Vortheil erwachsen, da Arenshausen-Münden bedeutend kürzer ist als Arenshausen-Kassel, indes soll dieselbe, wie verlautet, von der Regierung bewogen worden sein, die ersparte Summe zum Bau einer kleinen Zweigbahn von Kassel ab zu verwenden. In der Nähe von Wisenhausen wird ein großer Bahnhof angelegt werden, auf welchen die Kreuzung der Halle-Nordhausen-Münderer und der projectirten Bebra-Göttinger Bahn erfolgen soll."

**Gerste nach Amerika.**

Unter der vorstehenden Ueberschrift bringt die B. u. H. Stg. vom 7. d. einen englischen Bericht, den wir unsern Lesern mittheilen, aber mit einem Zusatz beglücken wollen. Eine neue Wendung des großen Weltgetreidehandels in Bezug auf Gerste. Es sind in letzter Zeit beträchtliche Mengen Gerste von England nach Nordamerika gegangen. Diese Ankäufe von Gerste sind wohl die ersten, so lange die Vereinigten Staaten bestehen, und die dortigen Kaufleute fahren mit ihren Gersten-Ankäufen fort, trotzdem ein Einfuhrzoll von 2 Doll. für den Quarter (ca. 5 preuß. Scheffel) besteht. Allein der Handel macht bei alledem noch gute Geschäfte mit dem Importe, weil die Gerste dort mit über 30 fl. (20 Thlr. v. Quarter) bezahlt wird. In Folge der massenhaften Einwanderung aus Deutschland — und die Deutschen verkaufen bekanntlich das Vieleinlein — welche jahraus jahrein fortbauert, hat sich nämlich der Bierconsum in den Vereinigten Staaten bedeutend gesteigert und dadurch die Nachfrage nach Gerste vermehrt. Nun noch dazu die Getreikenteiler in Amerika mangelhaft ausgefallen, holte man sich die Getreideernte aus England, und noch sind fortwährend Kaufordere für die Union zu eintreffen."

Die Suche hat ihre volle Wichtigkeit, was den amerikanischen Gerstenbezug betrifft, aber für uns hat sie den Reich der Mannigfaltigkeit langst verloren, da es uns aus eigener Erfahrung schon vor etwa zwei Monaten bekannt war, daß fremde Gerste in America importirt wird. Das war aber keine englische, sondern deutsche Gerste. Die Amerikaner sind viel zu thörichte Kaufleute, als daß sie nicht wissen sollten, daß England nicht das Land ist, welches über seinen eigenen unzulänglichen Bedarf Gerste producirt; sie können vielmehr aus jedem Marktberichte ersehen, aus welchen Ländern England die Gerste bezieht, deren es für seine großen Malzereien bedarf, um die halbe Welt mit Vorer und Ale zu versorgen. Die schlauen Amerikaner wenden sich nicht an die englischen Speculanten, um den Schieber die Keule abzunehmen, sondern sie begaben sich selbst in die Produktionsgebiete, um an der Quelle, wo möglich aus erster oder zweiter Hand zu kaufen. Schon vor 6-8 Wochen sind hier in Halle bedeutende Mengen ausgesuchter Gerste direct an amerikanischen Händler verhandelt worden, und zwar unter Eaale in bestem Stande, als sie lieber ist, unsere Gerste nicht mehr als die besten an 10-1000 Meilen zu America direkt und ohne Zwischenkunft hantelreicher und englischer Händler verkauft haben. Um Uebertagen aber hat der englische Berichterstatter keine Ursache, über die eingetretene Wendung des großen Getreidehandels zu frohlocken. Die hohen Gerstenpreise werden America bekommen, in den nächsten Jahren ihren Gerstensenkern eine größere Sorgfalt zuwenden und wenn Deutschland so fortfährt, wie es in den letzten zehn Jahren begonnen hat, so dürften die Blüthejahre des englischen Gerstenhandels gesäht sein, oder andere Bezugsquellen müßten geöffnet werden.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	8. Januar.	Korrespond. 6 Uhr.	Mittag. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagessmittel.
Zufdruck	339,80 Bar. L.	340,01 Bar. L.	340,02 Bar. L.	340,14 Bar. L.	
Dunkelheit	2,14 Bar. L.	2,20 Bar. L.	1,91 Bar. L.	2,08 Bar. L.	
N. Feuchtigkeit	83 pCt.	78 pCt.	88 pCt.	83 pCt.	
Luftwärme	2 8 G. Rm.	3 8 G. Rm.	0 0 G. Rm.	2 5 G. Rm.	

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, am 9. Januar 1869.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

**Getreidegewicht Brutto.**

Weizen stark angeboten und bei guter Meinung zog Waare etwas, 170  $\text{fl}$  60-66  $\text{fl}$  bez.  
 Roggen in fester Haltung und zu den letzten Notirungen leicht verkäuflich, 168  $\text{fl}$  55-56  $\text{fl}$  bez.  
 Gerste lebhaftes Geschäft, namentlich in feiner Exportwaare, 140  $\text{fl}$  49-50  $\text{fl}$  bez., 150  $\text{fl}$  Landgerste 53-54  $\text{fl}$  bez., Chevalier 57-59  $\text{fl}$  bez.  
 Hafer unverändert, 100  $\text{fl}$  31  $\text{fl}$  bez.  
 Hülsenfrüchte Bohnen bei 72  $\text{fl}$  bez., Linsen ohne alle Frage und schwer verkäuflich, Erbsen, große Kochwaare bis 60  $\text{fl}$  bez., Futter- bis 50  $\text{fl}$  bez.  
 Mais geschäftslos.  
 Kummel beschränktes Geschäft bei unverändertem Werthe.  
 Fenchel ohne Frage, Preise nominell.  
 Rapsaaten rotze 12-14  $\text{fl}$ , weiße 12-20  $\text{fl}$ , schwedische 12-21  $\text{fl}$  zu notiren.  
 Deltsaaten Raps 80-81  $\text{fl}$  bez.  
 Stärke lebhaft gefragt bei vollem letzten Preise 8  $\text{fl}$  incl. Faß bez., am Schluß höher gehalten.  
 Spiritus loco ohne Faß Kartoffel 16 1/2  $\text{fl}$ , Rüben- ohne Notiz, Korn- 19  $\text{fl}$  bez.  
 Preßhefe 18  $\text{fl}$  bez.  
 Rüböl 9 1/2  $\text{fl}$  gelucht.  
 Prima Solaröl sehr fest 5 1/2-5 1/2  $\text{fl}$  incl. Ball. bez.  
 Petroleum, deutsches, gefragt und knapp loco 6 1/2-6 1/2  $\text{fl}$  incl. Barr. bez.  
 Rohzucker war bei einem Umsatze von ca. 15,000 Ctrn. an hiesige und auswärtige Käufer lebhafter, in Nachprodukten zum Export

wurde mehreres zu besseren Preisen, als in den Vormochen, aus dem Markt genommen. Fabrikanten klagen über starken Auswuchs der Rüben und über die sonstigen Nachtheile der warmen Witterung. Raffinaden sind mehr gefragt, Käufer zögern aber, über die bisherigen Preise hinaus zu gehen. Heutige Notirungen sind: Crystall 12 1/2-12 1/2  $\text{fl}$ , weiß 11  $\text{fl}$ , ordin. weiß 10 3/4-10 3/4  $\text{fl}$ , blond 10 1/2-10 1/2  $\text{fl}$ , hellgelb 10 1/2  $\text{fl}$ , mittelgelb 10 1/2  $\text{fl}$ , ord. gelb 10-9 1/2  $\text{fl}$ , centrif. Nachprodukte 9 1/2-10 1/2  $\text{fl}$  bez.  
 Raffinirter Syrup 4 1/2-4 1/2  $\text{fl}$  bez.  
 Rübenmelasse in loco 1 1/2  $\text{fl}$  bez.  
 Pfäulmen 2 1/2-2 1/2  $\text{fl}$  bez.  
 Kartoffeln Speise, 14-15  $\text{fl}$  bez.  
 Deltuchen hiesige 2 1/2-2 1/2  $\text{fl}$  bez., fremde 2 1/2-2 1/2  $\text{fl}$  bez.  
 Futtermehl 2 1/2-2 1/2  $\text{fl}$  bez.  
 Kleie Roggen- 2-2 1/2  $\text{fl}$  bez., Weizen- 1 1/2-1 1/2  $\text{fl}$  bez.  
 Heu 1 1/2  $\text{fl}$  bez.  
 Stroh p. 1200  $\text{fl}$  8-8 1/2  $\text{fl}$  bez.

**Marktberichte.**

Halle, d. 9. Januar. Getreidepreise nach Berl. Scheffel und Preuß. Geld auf der Börse. Weizen 2  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$  — A bis 2  $\text{fl}$  22  $\text{fl}$  6  $\text{fl}$ . Roggen 2  $\text{fl}$  8  $\text{fl}$  9  $\text{fl}$  bis 2  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$  9  $\text{fl}$ . Gerste 2  $\text{fl}$  1  $\text{fl}$  3  $\text{fl}$  bis 2  $\text{fl}$  2  $\text{fl}$  6  $\text{fl}$ . Hafer 1  $\text{fl}$  8  $\text{fl}$  bis 1  $\text{fl}$  9  $\text{fl}$ . Heu pr. Centner 1  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$  — A bis 1  $\text{fl}$  9  $\text{fl}$ . — A. Langstroß rr. Schodt 1200  $\text{fl}$  8-8 1/2  $\text{fl}$ .

Magdeburg, den 8. Januar. Weizen 65-62  $\text{fl}$ . Roggen —  $\text{fl}$ . Weizen 67  $\text{fl}$  pr. Scheffel 72  $\text{fl}$ , Landgerste 53-52 1/2  $\text{fl}$  pr. Scheffel 70  $\text{fl}$ . Hafer 55  $\text{fl}$ . — Kartoffelstarkit, 8000  $\text{fl}$ , Kralles, loco ohne Faß 16 1/2  $\text{fl}$ .  
 Nordhausen, den 8. Januar. Weizen 2  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$  bis 2  $\text{fl}$  22 1/2  $\text{fl}$ . Roggen 2  $\text{fl}$  8  $\text{fl}$  bis 2  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$ . Gerste 2  $\text{fl}$  1  $\text{fl}$  3  $\text{fl}$  bis 2  $\text{fl}$  2  $\text{fl}$  6  $\text{fl}$ . Hafer 1  $\text{fl}$  8  $\text{fl}$  bis 1  $\text{fl}$  9  $\text{fl}$ . Heu pr. Ctr. 11  $\text{fl}$ . Weizen pr. Ctr. 13 1/2  $\text{fl}$ . Brauntwein pr. 180 Quart incl. Faß 29-20 1/2  $\text{fl}$ .

Berlin, d. 8. Januar. Weizen loco 68-73  $\text{fl}$  pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. April/Mai 64 1/2-1/2  $\text{fl}$  bez., Mai/Juni 65-1/2  $\text{fl}$  bez. — Roggen loco 53 1/2-1/2  $\text{fl}$  pr. 2000 Pfd. bez., pr. Jan. 52 1/2-1/2  $\text{fl}$  bez., Jan./Febr. 52 1/2-1/2  $\text{fl}$  bez., April/Mai 52 1/2-1/2  $\text{fl}$  bez., Mai/Juni 52 1/2  $\text{fl}$  bez., Juni allein 53 1/2  $\text{fl}$  bez. — Gerste, große und kleine, 43-55  $\text{fl}$  pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 29-34 1/2  $\text{fl}$ , vollen 23 1/2  $\text{fl}$ , sächsl. 33  $\text{fl}$ , feiner böhm. u. böhm. 34  $\text{fl}$  ab Bahn bez., pr. Jan. u. Jan./Febr. 32  $\text{fl}$  bez., April/Mai 32 1/2-1/2  $\text{fl}$  bez., Mai/Juni 33  $\text{fl}$  bez. — Erbsen, Kochwaare 64-70  $\text{fl}$ , Futterwaare 64-68  $\text{fl}$ . Wintererbsen 62-64  $\text{fl}$ . — Wintererbsen 61-63  $\text{fl}$ . — Rüböl loco 9 1/2  $\text{fl}$ , pr. Jan. u. Jan./Febr. 9 1/2-1/2  $\text{fl}$  bez., April/Mai 9 1/2  $\text{fl}$  bez., Mai/Juni 9 1/2  $\text{fl}$  bez. — Leinöl loco 10 1/2  $\text{fl}$  bez. — Spiritus loco ohne Faß 15 1/2  $\text{fl}$  bez., pr. Jan. u. Jan./Febr. 15 1/2-1/2  $\text{fl}$  bez., April/Mai 16 1/2-1/2  $\text{fl}$  bez., Mai/Juni 16 1/2-1/2  $\text{fl}$  bez., Juni/Juli 16 1/2  $\text{fl}$  bez., Juli/Aug. 16 1/2  $\text{fl}$  nomin. Aug. Sept. 17 1/2  $\text{fl}$  bez. — Weizen loco ohne Umfas, Termine in matter Haltung. Roggen in disponibler Waare, obgleich spärlich zugeführt, begehrte nach nur schwacher Nachfrage. Im Weizenhandel war es wiederum sehr still. Die Stimmung anfänglich fest, ermattete allmählich hauptsächlich für Frühjahresfrachten durch mehrerlei Realisationsberichte, wogegen nahe Lieferung sich vollends im Werthe betraute. Hafer loco etwas reichlicher offerirt, Termine fester, gehänd. 600 Ctrn. Dabei verkehrte in fester Haltung, jedoch war der Handel hierin nicht so lebhaft als gewöhnlich, gehänd. 200 Ctrn. Den Spiritus waren auch heute die nach den Termi in guter Frage, während die übrigen Sichten vernachlässigt und eher billiger käuflich waren, gehänd. 40,000 Quart.  
 Breslau, d. 8. Januar. Spiritus pr. 6000 Pfd. Kralles 14 1/2  $\text{fl}$  bez., 1/2 G. Weizen, weißer 72-85  $\text{fl}$ , gelber 72-81  $\text{fl}$ . Roggen 61-65  $\text{fl}$ , Gerste 55-62  $\text{fl}$ . Hafer 38-40  $\text{fl}$ .

Hamburg, d. 8. Januar. Weizen und Roggen loco fest, auf Termine cubig. Weizen pr. Jan. 5400 Pfd. Netto 123 Bancothaler Br., 122  $\text{fl}$ , pr. Jan./Febr. 123  $\text{fl}$ , 122  $\text{fl}$ , pr. April/Mai 124  $\text{fl}$  Br. u.  $\text{fl}$ . Roggen pr. Jan. 6000 Pfd. Netto 94  $\text{fl}$ , 93  $\text{fl}$ , pr. Jan./Febr. 93  $\text{fl}$  Br., 92  $\text{fl}$ , pr. April/Mai 92  $\text{fl}$  Br. u.  $\text{fl}$ . Hafer stills. Rüböl cubig, loco 19 1/2  $\text{fl}$ , pr. Mai 20 1/2  $\text{fl}$ , pr. Oct. 21. Spiritus ruhig, 21 1/2  $\text{fl}$ . — Wetter kälter.

Köln, d. 8. Januar. Fremde Zufuhren seit vergangenerm Montag: Weizen 7980, Gerste 9490, Hafer 17,310 Quarters. Weizen ohne Kaufstil, trübes Geschäft zu ungenügender Preisen. Französische Malzgerste fest. Hafer gefragt, aber höher. — Milchs Witterer.

Köln, d. 8. Januar. Aus New York vom 7. d. Abends sind pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/2, Goldagio 35 1/2, Bonds de 1882 112 1/2, Bonds de 1885 109 1/2, Bonds de 1904 106 1/2. — Baumwolle 26 1/2  $\text{fl}$ .  
 Liverpool, d. 8. Januar. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Baumwollschiffung umfas 10,000 Ballen. Lagerimport 3929 Ballen. Stetig und fest, für schwimmende Ladung gute Frage zu niedrigeren Preisen.  
 Liverpool, d. 8. Januar. Baumwolle: 12,000 Ballen Umfas. Gute Frage für Lieferung. Middling-Deleas 11 1/2, middling Amerikanische 11, fair Dollars 8 1/2, middling fair Dollars 8 1/2, good middling Dollars 8 1/2, fair Dollars 7 1/2, New fair Dama 9.  
 Liverpool, d. 8. Januar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umfas, davon für Speculation u. Export 5000 Ballen. Preise festig.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Könl. Schiffschleuse zu Lertha) am 8. Januar Abends am Unteregel 8 Fuß 7 Zoll, am 9. Januar Morgens am Unteregel 8 Fuß 6 Zoll.  
 Wasserstand der Saale bei Bernburg Morgens am 8. Januar 9 Fuß 3 Zoll.  
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 8. Januar am neuen Pegel 8 Fuß 5 Zoll.  
 Wasserstand der Elbe bei Dresden am 8. Januar — Elle 5 Zoll unter 0.

**Börsen-Nachrichten.**

Berliner Börse vom 8. Januar. Die Fonds- und Actiendiese war heute auf insulativen Gebiete matter agirt, die Course zum Theil niedriger, die Umsätze beschränkter; Käufer und Verkäufer waren unzufrieden. Eisenbahnen waren gleichfalls still, die Course im Ganzen ziemlich fest. Inländische Fonds wenig verändert, 4 1/2 Proz. Anleihen lebhaft. Pfand- und Rentendiese blieben fest, einzelne bei mäßiger Lebhaftigkeit höher. Von deutschen Fonds waren bairische und bayerische Prämienanleihen höher und in gutem Verkehr. Braunschweigische 18 Pf. — Oesterreichische Fonds durchweg billiger, russische behauptet, Bodencredit und Liquidationsanleihe beliebt, die anderen mehr vernachlässigt. Fünfen 8 1/2 bez., Depolltaner 31 Pf. — Inländische Prioritäten fest, aber still; russische zum Theil etwas höher bei mäßigem Verkehr; österröische nicht sehr beliebt, die Haltung etwas matter.  
 Leipziger Börse vom 8. Januar. Kgl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500  $\text{fl}$  3  $\text{fl}$  85 1/2  $\text{fl}$ , kleinere 3  $\text{fl}$  85 1/2  $\text{fl}$ , do. v. 1855 v. 100  $\text{fl}$  3  $\text{fl}$  75 1/2  $\text{fl}$ , do. v. 1847 v. 500  $\text{fl}$  4  $\text{fl}$  91 1/2  $\text{fl}$ , do. v. 1852, 1855 v. 500  $\text{fl}$  4  $\text{fl}$  90 1/2  $\text{fl}$ , do. v. 1858-1862 v. 500  $\text{fl}$  4  $\text{fl}$  90 1/2  $\text{fl}$ , do. v. 1866 u. 1868 v. 500  $\text{fl}$  4  $\text{fl}$  90 1/2  $\text{fl}$ , do. v. 1852-1862 v. 100  $\text{fl}$  4  $\text{fl}$  92 1/2  $\text{fl}$ . Neuerer Jahre, v. 100  $\text{fl}$  4  $\text{fl}$  92  $\text{fl}$ , do. v. 50  $\text{fl}$  4  $\text{fl}$  89 1/2  $\text{fl}$ , 500  $\text{fl}$  4  $\text{fl}$  106  $\text{fl}$ , 100  $\text{fl}$  4  $\text{fl}$  106  $\text{fl}$ .

**Reichs- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 8. Januar 1869.**

Fonds-Cours.		Staatsanleihe		Staatsanleihe		Fremdwährungen		Fremdwährungen		Fremdwährungen	
St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.
100	102 1/2	100	102 1/2	100	102 1/2	100	102 1/2	100	102 1/2	100	102 1/2
100	102 1/2	100	102 1/2	100	102 1/2	100	102 1/2	100	102 1/2	100	102 1/2
100	102 1/2	100	102 1/2	100	102 1/2	100	102 1/2	100	102 1/2	100	102 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.		Gold in Barren		Silber in Barren		Fremde Banknoten		Fremde Banknoten		Fremde Banknoten	
St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.
100	112 1/2	100	112 1/2	100	112 1/2	100	112 1/2	100	112 1/2	100	112 1/2
100	112 1/2	100	112 1/2	100	112 1/2	100	112 1/2	100	112 1/2	100	112 1/2
100	112 1/2	100	112 1/2	100	112 1/2	100	112 1/2	100	112 1/2	100	112 1/2

In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien.		In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien.		In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien.		In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien.	
St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.
100	111 1/2	100	111 1/2	100	111 1/2	100	111 1/2
100	111 1/2	100	111 1/2	100	111 1/2	100	111 1/2
100	111 1/2	100	111 1/2	100	111 1/2	100	111 1/2

Bank- und Creditbank-Aktien.		Bank- und Creditbank-Aktien.		Bank- und Creditbank-Aktien.		Bank- und Creditbank-Aktien.	
St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.
100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.	
St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.
100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100

Ausländische Fonds.		Ausländische Fonds.		Ausländische Fonds.		Ausländische Fonds.	
St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.
100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.	
St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.
100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.	
St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.
100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.	
St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.	St.	Brief.
100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100

## Bekanntmachungen.

**Für Gärtner.**  
Der zum Rittergut Sagisdorf (Reibeburg) gehörige große Garten, in welchem eine bedeutende Blumenzucht getrieben wird, soll zu Mich. o. anderweit verpachtet werden.

Halle. v. Werder, Forstmeister a. D.

**Agenten-Gesuch.**  
Eine bestrenommierte Berliner Lebens-Versicherungsgesellschaft sucht bei guter Provision thätige Agenten. Adr. A. Z. 2000 poste rest. franco. Halle a/S.

**Ein Defonomelebrüderling** findet vom 1. Mai ab Stellung auf dem Rittergute Böhlitz bei Detrand.

**D. Siebelhausen.**  
Eine alleinstehende Dame, welche durch Geistes- und Herzensbildung zur Erziehung junger Mädchen vorzüglich befähigt ist, wünscht, nicht um pekuniäre Vortheile zu erzielen, sondern um einen nützlichen Wirkungskreis zu haben, jetzt oder Oftern einige Pensionärinnen anzunehmen, welche die hiesigen Bildungsanstalten besuchen sollen. Nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich **A. G. Berger**, Schmeerstr. 13, 1 Tr. h.

**Condensirte Milch,**  
präparirt von der **Anglo-Swiss Condensed Milk Co. in Cham (Schweiz)** ist die einzige von **Baron von LIEBIG** analysirt und für den Gebrauch in Familien und für Kinder (Säuglinge) empfohlene condensirte Milch. Hauptdepot in Leipzig bei **Brückner, Lampe & Co.**, ferner zum Verkauf in Halle bei **Apotheker Pabst u. C. H. Wiebach**, pr. Büchse à 12 1/2 Sgr.

**Zenkelhonig-Extract**  
von **L. W. Egers** in Breslau, gegen Hals- und Brust-Leiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten u. unstreitig das allerbeste und vernünftigste Mittel, ist allein echt und stets frisch vorrätig in:  
Halle a/S. bei **C. H. Wiebach**, Leipzigerstr. 2. Ferner bei: **C. Müller**, am Markt; bei: **August Fiedler**, gr. Klausstraße Nr. 10, und bei: **Gebrüder Ströhmer**, Neumarkt und Promenaden-Ecke. Uchersleben: **D. Hartwig**. Altsleben: **A. Schlegel**. Atern: **Herrn Fuchs**. Bleicherode: **W. Brofin**. Bitterfeld: **F. Krause**. Cöllbada: **S. Hoffmann**. Cönnern: **H. Müller**. Dommitzsch: **J. G. Neumüller**. Eckartsberga: **S. Packbusch**. Eilenburg: **C. Ebersbach**. Eisleben: **Anton Wiese**, sowie bei: **C. Worch & Schmidt**. Ermleben: **A. Schlemmer**. Frankenhäusen: **Louis Voigt**. Gräfenhainchen: **G. Glauch**. Hebrungen: **C. G. Vorbeer**. Hohenmölsen: **Aug. Lehmann**. Kelbra: **C. Kröbs**. Köpzin: **L. Birkhold**. Lützen: **C. F. Weidling**. Merseburg: **C. G. Schulze sen. & Sohn**. Mücheln: **Woritz Rathe**. Naumburg: **C. Fickweiler**. Nebra: **C. W. Kabisch**. Osterfeld: **Oskar Brandt**. Querfurt: **J. G. Wiener**. Schleibitz: **W. Secht**. Schölen: **Louis Böhme**. Schafstedt: **Heinr. Nestler**. Sangerhausen: **F. W. Quensel**. Teuchern: **C. F. Burkhardt**. Weissenfels: **C. F. Zimmermann**. Wettin: **Franz Noth**. Zörbig: **C. F. Straube**.

**Ein Reitpferd**, groß und stark, steht für 70 Th., ein flotter Einwäner und ein Ackerpferd billig zu Verkauf  
Halle, Buchererstraße 8.

## Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1868 ca. **65 Procent** ihrer Prämieeinlagen als Ersparnis zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1868 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen. Zur Annahme von Versicherungen für die Feuer-Versicherungs-Bank sind die Unterzeichneten jederzeit bereit.

Halle: **L. Hildenhagen**.  
Mücheln: **Ernst Steckner**.  
Schafstädt: **Carl Apel**,  
Agenten der Feuer-Versich.-Bank f. D.

## Hagel- u. Vieh-Versicherungsbank für Deutschland in Berlin,

gegründet auf Gegenseitigkeit als Vieh-Versicherungsbank Anno 1861.

Unsere **General-Agentur** für den Regierungsbezirk **Merseburg** ist für beide Branchen **noch frei** und ersuchen wie Bewerber, sich gefälligst in frankirten Offerten mit specieller Angabe von Referenzen des baldigsten an uns wenden zu wollen.

Berlin, Holsmannstr. 30, Die Direction.  
im Januar 1869.

**Dentifrice universel**, à Fl. 10 Sgr.  
**Englische Fleckseife**, à Stück 2 1/2 Sgr.  
**Königs Wasch- u. Badepulver**, à Schachtel 3 Sgr.  
**Echtes Klettenwurzöl**, à Fl. 7 1/2 Sgr.  
**Feiner biegsamer Gummilack** à Fl. 3 Sgr.  
Zu haben bei **C. Haring**, Bräderstraße 16.

## R. F. Daubitz'scher Magenbitter & Brust-Gelée

als diätetische Hausmittel besonders zu empfehlen. Zu haben bei:

**C. H. Wiebach** und **C. Müller** in Halle a/S. — **F. Krause** in Bitterfeld — **C. Hoffmann** in Cöllbada — **Ludwig Waldau** in Delitzsch — **J. G. Neumüller** in Dommitzsch — **Ernst Schulze** in Döben — **C. Ebersbach** in Eilenburg — **S. F. Streubel** in Gräfenhainchen — **G. C. Vorbeer** in Hebrungen — **C. Förster** in Hebrungen a/H. — **A. Lehmann** in Hohenmölsen — **C. Krebs** in Jessen — **C. F. Weidling** in Lützen — **J. Thoss** in Landsberg — **Woritz Rathe** in Mücheln — **C. W. Kabisch** in Nebra — **J. G. Wiener** in Querfurt — **W. Secht** in Schleibitz — **C. F. Burkhardt** in Teuchern — **C. F. Zimmermann** in Weissenfels — **C. A. Knorr** in Wietze — **Franz Noth** in Wettin — **C. Nieser** in Zeitz — **C. F. Straube** in Zörbig — **Anton Wiese** in Eisleben.

**Epileptische Krämpfe** (Fallenohr) heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Jägerstr. 76/70. A. s. w. ä. r. t. l. i. c. h. — Schon über 100 geheilt.

1 Dresdnerfamilie findet vom 1. April ab Arbeit und Wohnung auf dem Gute Burgliebenau.

**Dietrich**, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.



## Die dritte Vock-Auction

über 34 französische Merino-Rammwoll-Vöcke findet am Freitag d. 8. Februar, Mittags 12 Uhr statt. Die Mütter sind von **Gilbert, Barret, Renard u. Lamy**. Ganschwitz, Insel Lügen, Poststation Teut. **Otto Spalding**.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Karl Baschin's Leberthran.

Dieser echte, geruchlose Dorsch-Leberthran, durch die sorgfältigste Einsammlung von frischen Dorschlebern gewonnen, unterliegt bei seiner Zubereitung keinem chemischen Reinigungs-Prozesse, sondern ist jodhaltig und besitzt natürliche Reinheit. Er ist in seiner vorzüglichen Heilkraft erprobt und von den ersten ärztlichen Autoritäten verordnet gegen rheumatische Leiden, Gicht, Skropheln und Drüsen, außerdem gegen die sogenannte Englische Krankheit bei Kindern, gegen Husten und Heiserkeit. Er dient als das beste Heilmittel zur Erstickung der Lungen- und Brustschwindsucht im Keime und wird mit glücklichem Erfolge gegen die ausgebildete Lungen- und Brustschwindsucht angewandt. Er bietet durch Verbesserung der Säfte sichere Hülfen gegen Brust-, Magen- und Halskrankheiten. Er ist den Herren Ärzten und dem Publikum eine um so willkommene Gabe, als es gelungen ist, denselben geruchlos u. wohlschmeckend herzustellen, und ist den bisher verfaulsten, ekelerregenden oder durch Präparation gereinigten Leberthranarten vorzuziehen und jedem Patienten zu empfehlen.

## Nicht zu übersehen!

Um Fälschungen vorzubeugen, bitte ich auf die wasserhelle und weißgelbliche durchsichtige Farbe des Leberthrans, sowie auf meinen Namen, der sich am Kopfe jeder Flasche befindet und ferner auf das Einwickelpapier, womit jede Flasche umwickelt ist, zu achten.

Zu beziehen aus den bekannten Verkaufsstellen und von **Karl Baschin**, Berlin, 29. Spandauerstr. 29.

**Lilionesse** entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötthe der Nase und scrophulöse Schürfe. Garantie. Alleinlicht in Halle a/S. bei **August Fiedler**, in Altsleben bei **A. Schlegel**, in Zeitz bei **C. Nieser**.

**Vermischtes.**

Berlin. Das seit Kurzem eröffnete Asyl für Obdachlose erweist sich schon als ein dringendes Bedürfnis. Dasselbe ist einseitig nur einer Anzahl wirklich nothleidender und durchaus unbescholtener Frauenpersonen eröffnet worden, welche sonst in den Polizeigewahrsam hätten wandern müssen. Eine nicht geringe Zahl von Männern, welche sich meldete, mußte zurückgewiesen werden, da bis jetzt nur das Frauen-Asyl eröffnet ist. — Wie früher bereits gemeldet worden, verzögert sich die Eröffnung des berliner Aquariums bis zum Frühjahr. Inzwischen hat eine Anzahl seiner künftigen Bewohner in ganzen Zimmerreihen des Vorderhauses ein vorläufiges Unterkommen gefunden. Nicht mehr und nicht weniger als 10,000 Stück Thiere haben bereits des Einganges in die neue Wohnung, deren Ausschmückung mit jedem Tage weiter gefördert wird. Es befinden sich darunter Chamäleon, fliegende Eichhörnchen oder Flughörnchen, Springmäule aus der egyptischen Wüste, Biber, Fischottern, zwanzig Krokodile, etwa 40 Schlangen (incl. Klapperschlange), ein fabelhafter Reichtum bunt gefiederter Vögel, 20 Glanzdrosseln aus den Urwäldern Mittelafrikas, über 300 Papageien, wobei höchst seltene aus den Suda-Inseln, etwa 800 Ziervögel aus allen Erdtheilen, dabei rotharother Eßstäber, Trompetervogel aus Südamerika, 20 Paare brüthenen Zebrafinken aus Australien, eine Colonie afrikanischer Webervögel, über 8000 Fische und andere niedere Seethiere (Hammer, Krabben, Seeferne, Seeferne etc.). Alles deutet auf die großartige Anlage hin, welche das ganze Institut zu dem bedeutendsten derartigen in Europa machen wird.

Der zweite Kongreß norddeutscher Landwirthe wird in Berlin (im Englischen Hause) vom 8. bis 13. Febr. tagen. Auf der Tagesordnung stehen u. A.: Verhandlungen über folgende vom Ausschusse aufgestellte Gegenstände: 1) Vereinswesen; 2) Versicherungswesen; 3) Kreditwesen; 4) landwirtschaftliche Genossenschaftswesen: a. Ent- und Bewässerungsgenossenschaften, b. gemeinsame Ausnutzung von Grundstücken, namentlich von Forstländen; 5) Raum- resp. Nothstoff- oder Fabriksteuer; 6) Was ist zur bessern Erkenntnis der Zustände und Bedürfnisse der Landwirtschaft im Gebiete des norddeutschen Bundes seitens der Landwirthe selbst zu thun?

Es ist gelungen, den Verfertiger der neuerdings circulirenden Ein-Thaler-Noten der Anhalt-Oberhauptstadt Landesbank in der Person eines Lithographen in Götting zu entdecken, der bereits wegen desselben Verbrechens im Zuchthaus gefesselt haben soll.

Für die jetzt so gut wie vergessenen Welsenslegionäre scheint noch immer die Hiesiger Geldquelle zu fließen und sie können daher in aller Gemüthlichkeit ihr Pfasterretzen und Birthehausbummeln fortsetzen. Den Aneignern sind sie jedenfalls erwünschte Gäste. In Orleans ist einer dieser Leute — ein gewisser Schrader — auf eine fatale Art, die ihm in seiner Heimath schwerlich passirt wäre, ums Leben gekommen. Er wollte, wie es heißt, in einer Birthehauschlagerei Frieden stiften, erhielt dabei aber von einem wüthenden französischen Soldaten mehrere Messerschläge, in Folge deren er am andern Tage starb. Weibe im Lande und nähere dich redlich!

Die Urfade der meisten Dampfessel-Explosionen, wird der „N. S. Z.“ geschrieben, ist Mangel an Wasser, oder wenigstens das zu tiefe Sinken des Wasserpiegels im Kessel. Gewöhnlich sind unter anderen Apparaten sogenannte Probiröhre angebracht, von denen der obere Theil Dampf, die beiden unteren Wasser auslassen sollen, sobald sie geöffnet werden; giebt der untere Dampf, so ist zu wenig Wasser im Kessel und Gefahr vorhanden. Aber man muß eben den Hahn erst aufdrehen, um das zu erfahren, und außerdem muß dies öfters geschehen, um nicht die rechte Zeit zu verpassen. Zur Vermeidung dieser Uebelstände hat W. Richards einen Apparat konstruirt, der ganz selbstthätig arbeitet und in dem Augenblicke, wo das Wasser den tiefsten zulässigen Stand erreicht hat, einen lauten Pfiff ertönen läßt, so daß der Kesselwärter nicht allein gerufen, sondern auch seine Vorgesetzten auf seine Nachlässigkeit aufmerksam gemacht werden. Der Apparat besteht aus einem langen, senkrechten gusseisernen, an zwei gegenüber liegenden Seiten zum Theil aufgeschnittenen Rohre, welches durch ein Verbindungsrohr mit dem aus dem Kessel hervorragenden Rohrtheil des untersten Probiröhres verbunden ist, und in dessen unterem Theil ein Messingrohr so eingeschraubt ist, daß dasselbe eine Verlängerung dieses Verbindungsrohres bildet. Das obere Ende des Rohres ist als ein nach unten gekrümmter Ventilsitz gebildet und gleitet in dem oberen Theile des gusseisernen Rohres. Letzteres ist über dieser Stelle geschlossen und dient zugleich dazu, den Schraubensitz eines Ventils aufzunehmen, welches nach unten hängt und auf den vorher beschriebenen Ventilsitz paßt. Dieser Stift ist wiederum der Länge nach durchbohrt und mit einer Seitenöffnung oberhalb des Ventilsitzes versehen; so daß, sobald Dampf durch das Ventil strömt, derselbe durch diese Seitenöffnung und den Stiel des Ventils nach oben in eine dort an dem eisernen Rohre befestigte Pfeife treten kann. Das Spiel des Apparats ist nun folgendes: So lange Wasser über dem unteren Probiröhre steht, ist das Messingrohr mit Wasser gefüllt, das keinen Ausweg hat, da der Ventilsitz dicht auf's Ventil schließt und durch seine große Entfernung vom Kessel kalt bleibt. Sobald das Wasser im Kessel bis unter den Probiröhren sinkt, fällt dasselbe aus dem Messingrohr in den Kessel zurück und wird durch Dampf ersetzt, der in jedem Falle heißer als siedendes Wasser ist und das Messingrohr augenscheinlich ebenfalls erhitzt. Dadurch wird dieses aber verlängert und muß sich, da das untere Ende unbeweglich befestigt ist, mit seinem oberen Ende, dem Ventilsitz, von dem ebenfalls unbeweglichen Ventile entfernen und dem Dampf den

Zutritt zur Pfeife gestatten. So lange die zum Apparat führenden Rohre nicht verstopft sind, muß ein zu niedriger Wasserstand sich selbst durch Pfeifen verrathen, und empfiehlt sich der Apparat außerdem durch seine große Einfachheit.

Aus dem Amte Volle, d. 2. Januar. Der „Hann. Cour.“ schreibt: „Im Dorfe Vegeschorf, Amt Volle, hat in der Weihnacht nacht ein Schaf des dortigen Schafmeisters ein Lamm geworfen, das gelb und weiß gepunktet ist. Dieser Umstand hat die noch stark weislich gesinnten Landbewohner in große Aufregung versetzt; Wallfahrten zu Fuß und zu Wagen werden angestellt, um das Lamm zu sehen; die abenteuerlichsten Gerüchte werden von gewissenlosen Agitatoren verbreitet.“

[Ein Fest in Pompeji.] Wir entnehmen einem archäologischen Blatte, daß der Director der pompejischen Ausgrabungen, Stanore Fiorelli, zu Ehren des Kronprinzen Humbert und seiner Gemahlin eine großartige antike Schauausstellung zu veranstalten gedenkt, wozu Pompeji selbst ausersehen ist. Die alte römische Stadt, die achtzehnhundert Jahre unter der Erde gelegen und nun größtentheils wieder entthüllt ist, soll, dem Festprogramme gemäß, vierundzwanzig Stunden lang unseren Zeitgenossen ein getreues Bild von der Lebensweise der Alten geben, welche vor nahezu zweitausend Jahren jene Stätten bewohnten. Die Gassen und die Tempel, die öffentlichen Plätze, die Wohnungen, die Kaufhäuser sollen von Bevölkerung belebt werden, deren Tracht jener der alten Römer gleich sein soll. Auch die ganze Ausstattung bis auf die Lebensmittel und deren Zubereitung etc. sollen ein Bild von Sitten und Gebräuchen jener Zeiten geben. Gegen Mittag beabsichtigt man auf dem Forum ein großes Glücksspiel zu arrangiren und die Gewinne im Tempel der Fortuna zu vertheilen. Wettschläge und andere Spiele nach Art der Bewohner Pompejis werden dann folgen. Nachmittags wird im restaurirten Circus eine aus der hellenistischen Sprache in die italienische überlesete Tragödie zur Aufführung gelangen und am Abend in dem mit Fackeln beleuchteten Amphitheater eine Tanzunterhaltung stattfinden etc. Nach einem Ueberschlag des Directors Fiorelli dürfte die ganze antike Festlichkeit auf 300,000 Francs zu stehen kommen.

Newport. [Begegnung mit Indianern.] Der „Grand Rapids Eagle“, ein im Staate Michigan erscheinendes Blatt, liefert eine interessante Erzählung über eine Begegnung mit Indianern, bei welcher der Leser sich unwillkürlich an Cooper's Lederstrumpf-Erzählungen erinnert fühlt. Mr. Michael Tammany aus Throner hatte mit einem Daniel Jones aus Jackson County, Ohio, und einem Ruben eine Reise nach dem fernen Westen angetreten, um Hausirerthätigkeit zu betreiben. Vom Fort Sedgwick aus reisten sie den Plattesfuß hinauf und legten 30 Meilen per Tag ohne Unterbrechung zurück, bis sie um 11 Uhr am dritten Morgen auf die frische Spur einer großen Anzahl berittener Indianer trafen. Eine genaue Rekognoscirung des Gebietes durch ein Fernrohr führte zu der Entdeckung von vier Indianerhütten am Flußufer in der Entfernung von kaum einer halben Meile. Vorzüglich lenkten die Reisenden ihr Gefährt nach Osten, bis sie gegen 5 Uhr am Ausgange eines Waldchens sich in unmittelbarer Nähe eines Indianerhauens fanden, welche inmitten ihrer kreisförmig aufgestellten Pferde Ritz zu pflügen und der Rede eines von ihnen zu lauschen schienen. Mr. Tammany lenkte seinen Wagen zur Rechten, um unbemerkt zu entkommen, als er 50 berittene Indianer, mit großen Pistolen bewaffnet, unter schrecklichem Kriegsgeheul heransprengen sah. Als seine beiden Gefährten unter den Kugeln der Wilden todt zu Boden stürzten, sprang er auf sein Pferd und jagte mit größter Eile zu der einzigen ihm offen gelassenen Richtung nach Norden zu fort. Diese Richtung war ihm bald abgeschnitten, und von sieben Indianern verfolgt, wandte er sich gegen Südosten, auf Sedgwick zu. Ueber fünf Meilen Wegs waren die Verfolger nicht weiter als 9 bis 10 Ruthen hinter ihm her. Zuletzt langte er mit seinem Pferde, einem guten Kraber, an einem steilen Abhange an; das Pferd machte einen verzweifelten Sprung in die Tiefe und land mit dem Reiter in einen Morast, welcher letzteren bis an den Hals bedeckte. Die Indianer feuerten mehrere Salven ab, stellten indes bald das Feuer ein, offenbar weil sie den Feind für todt hielten, und vier von ihnen, mit langen Messern bewaffnet, versuchten über den Abgrund zu klettern. Der Verfolger, dessen Pferd sich nicht aus dem Schlamm lösen konnte, entledigte sich seiner Stiefel und erreichte nach langen Anstrengungen festen Boden. Von hier aus lief er etwa 2 Meilen, was seine nackten Füße ihn zu tragen vermochten, bis er den Plattesfuß erreichte. Obwohl todtmüde, stürzte er sich ins Wasser, da die Indianer noch immer heulend hinter ihm drein eilten, und schwamm einige Meilen, bis er an eine starke Biegung kam, umweil deren er drei kleine Inseln gewahrte. Auf einer derselben, mit dichtem Gesträuch beackten, gelang es ihm, sich von den Strapagen zu erholen und die kommende Nacht abzuwarten. Dann schwamm er über den Fluß und machte sich auf den Weg nach dem Fort Sedgwick. Nach etwa 11 Meilen Wegs kam er an die oben erwähnten 4 Indianerhütten. Im Zickzack kehrte er zum Fluße zurück, und da der Tag heraufdämmerte, schwamm er auf eine Insel los, wo er die Nacht abwartete. Dann trat er seine Reise wieder an, mit geschwollenem Gesicht und wunden Füßen, bis er sich bei Tagesanbruch wieder auf einer Insel versetzte. Kaum hätte er seinen Schlupfwinkel erreicht, als er einen Schuß fallen hörte, doch zu seiner Freude entdeckte er, daß es nicht Indianer, sondern zwei Soldaten der Unionsarmee, welche vom Fort Sedgwick aus auf die Jagd gegangen waren. Diese schafften ihn in ihren Wagen und brachten ihn nach dem Fort, wo er zwei Wochen im Hospital zubringen mußte, ehe er von den Strapagen völlig wiederhergestellt war.

LITTERARIA

VI. Sitzung Montag den 11. Januar, Abends 6 1/2 Uhr:

1. Herr Dr. Siebek über deutsche Sitten und Sagen der Weihnachtszeit. — 2. Herr Prof. Dr. Conze über den Hildesheimer Fund. — 3. Herr Dr. Jahn über Carolus Stuardus von A. Gryphius und seine Entstehungsgeschichte.

Zuckermarkt.

Halle, d. 9. Januar. (Cassius Gercke.) Rohzucker. Im Laufe dieser Woche gestiegene sich das Geschäft etwas lebhafter als bisher, da mehr angeboten wurde und auch mehr Käufer am Markt waren und wurden zu den letzten Preisen ca. 15,000 Etr. nach hier und auswärts verkauft. Das Exportgeschäft war in Folge der ausmüdigten Berichte auch ein besseres und wurden Nachprodukte 1/4 höher bezahlt als vor 8-14 Tagen aboten wurde. Das Ausmachen und Faulen der Rüben nimmt durch die warme Witterung immer mehr überhand.

Raffinierter Zucker. Bedarf darin scheint überall zu sein, da von allen Seiten Anfragen einlaufen; doch war der Umsatz nicht bedeutend, da die Kundschaf sehr billig kaufen will in Folge der ausmüdigten billigen Preisen, die hiesigen Raffinerien aber fest auf ihre Preise halten und nur in einzelnen Fällen 1/8-1/4 billiger abgeben als vor 8 Tagen.

Table with 2 columns: Raffinade (Raffined) and Kornfäll. (Kornfall). Rows include various grades of sugar and their prices.

Petroleum.

Berlin (8. Januar): Raffinirtes (Standard white), vr. Etr. mit Fass in Boden von 50 Barrels (125 Etr.) loco 8 1/2 Pf., vr. Jan. 8 Pf., vr. Jan./Febr. 7 3/4 Pf. Hamburg: Gut behauptet, loco 15 à 16, vr. Jan. 15 1/4, vr. Febr./April 14 1/2, vr. Aug./Dec. 13 1/2. Bremen: Raffinirt Standard white sehr angesetzt, loco 6 1/2, vr. Jan. 6 1/2, vr. Febr. 6 1/2, vr. April/Mai 6 1/2, vr. Juni/Juli 6 1/2, vr. Aug./Sept. 6 1/2, vr. Oct./Nov. 6 1/2, vr. Dec./Jan. 6 1/2.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 8. bis 9. Januar. Kronprinz. Hr. Rent. v. Boffe a. Koblenz. Hr. Amts Rath v. Seelsberg a. Weimar. Hr. Amtm. v. Schlegell u. Dr. Stud. phil. Günther a. Berlin. Die Hrn. Fabrit. de Baran a. Paris u. Dembar a. Carlsruhe. Hr. Dr. med. Barthels a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Wolf a. Hannover, Carsten u. Herz a. Magdeburg, Pfeil a. Braunschweig, Stauf a. Kassel, Vogel a. Mainz, Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Kähler a. Magdeburg, Scheibel a. Limbach, Kradt a. Chemnitz, Holzhausen a. Baireuth, Krause u. Schaab a. Leipzig, Joch, Brandt, Gottlieb, Hier u. Haase a. Berlin, Strauß a. Schraplau. Goldner Ring. Hr. Richter Oberländer a. Schleiss. Hr. Gutsfel. Etlope a. Dommitz. Hr. Fabrit. Schneider a. Werdau. Hr. Landwirth Böhm a. Zerbst. Hr. Rent. Huber a. Würzburg. Die Hrn. Kauf. Engelmann a. Hildesheim, Gachs a. Berlin, Wernberg a. Frankfurt a/M., Häpfer a. Saalfeld, Krüger a. Halberstadt, Funte a. Weeze, Munster a. Leipzig, Voigt a. Oera, Löbe a. Sondershausen. Goldene Löwe. Die Hrn. Kauf. Heremann a. Magdeburg, Broke a. Göpzig, Wail u. Notenstein a. Berlin, Gebauer a. Leipzig, Brandt a. Dessau, Walter m. Gem. a. Pörsdorf, Lange a. Halle, Dr. Fabrit. Buge a. Dresden. Stadt Hamburg. Die Hrn. Gutsfel. v. Gumbert a. Köthenberg u. von Rinow a. Wittenberg. Hr. Reg. Rath a. D. Brunnemann a. Danzig. Dr. Stud. phil. Kramerer a. Lützen. Die Hrn. Kauf. Kracht a. Leipzig, Loewenthal u. Beck a. Berlin, Schumacher a. Glauchau, Grundner a. Leipzig, Broke a. Magdeburg, Unger a. Erfurt, Kießwig a. Breslau, Hohmann a. Nonsdorf, Landler a. Hamburg, Lange a. Darnstadt. Mente's Hotel. Hr. Buchdruckereib. Kühn m. Frau a. Berlin. Hr. Hausmeister Gesevitz a. Bitterfeld. Die Hrn. Kauf. Parzell u. Demaroz a. Bredlau, Reinhold u. Klante a. Berlin, Köbiger a. Braunschweig, Leberer u. Korbamel a. Nordhausen, Schönau a. Oberweißbach, Lindemann a. Glauchau, Lammertier a. Mühlhausen. Goldene Rose. Die Hrn. Kauf. Liebermann a. Leipzig, Dresdner a. Eibau, Grundmann a. Magdeburg, Berger a. Naumburg. Bussinger Hof. Hr. Baumeisterm. Braden a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Röhrig u. Wendenman a. Elberfeld. Die Hrn. Kauf. Sandler a. Dortmund u. Giesemann a. Braunschweig. Schmidt's Hotel. Hr. Gutsfel. Decker a. Cottbus. Hr. Kaufm. Heinert a. Magdeburg. Hr. Mühlent. Steinke a. Jeringen. Hr. Sprachlehr. Dr. phil. Sprachhaus a. Wipperfurth. Hr. Fabrit. Herzburg a. Breslau.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 10. Januar:

Predigt-Verzeihen. Zu 11. Frauen: Vm. 9 Curerintendent D. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Vm. 2 Conistorialrath D. Drander. (Montag d. 11. Januar Vm. 9 Diaconus Pfanne. Ab. 6 Missionsschule Oberdiaconus V. Sidel.) Zu St. Ulrich: Vm. 9 Diaconus Schmeißer. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Vm. 11 Kindergottesdienst im Volksschulsaal. Vm. 2 Oberprediger Weide.

Bekanntmachungen.

Auction. Im Auftrage des Königl. Landratsamtes des Saalkreises soll Montag d. 11. Januar früh 10 Uhr im Krähfischen Gasthause zu Lettin ein Sopha und eine Kommode öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung in Preuß. Courant durch das Dorfgericht versteigert werden.

Holz-Auction.

Montag den 11. d. M. Nachm. 1 Uhr soll Barfüßerstraße Nr. 5 eine Partie fast neues Holz u. Brennholz, wobei 10 ganze Stämme, Bretter u. dergl. m. versteigert werden.

Ein kräftiger Bursche vom Lande wird so gleich bei ein Pferd gesucht Jägerplatz 4.

Eine neuwühlende Kuh steht zu verkaufen Nr. 12 in Tornau.

Ein einspänniger Rollwagen wird zu kaufen gesucht kl. Brauhausgasse Nr. 15.

Eine neuwühlende Kuh zu verkaufen in Niemberg bei Neuter.

Einen Lehrling sucht der Uhrmacher E. Pöge in Halle a/S.

Licht. Wirthschafterinnen u. verfert. Köchinnen f. sof. Fr. Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Zu St. Marien: Vm. 9 Oberprediger Bracker. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Diaconus Niesemann. Vm. 2 Diaconus Schmeißer. Hospitalische: Vm. 11 Oberprediger Bracker. Domkirche: Vm. 10 Domprediger Zahn. Vm. 5 Domprediger Focke. Vm. 11 1/2 akademischer Gottesdienst Professor D. Bepflich. Katholische Kirche: Vm. 7 1/2 Frühmesse Kaplan Roderfeld. Vm. 9 Dechant Wille. Vm. 2 Christenlehre Derselbe. Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Vm. 5 Abendgottesdienst Derselbe. Zu Glaucha: Vm. 9 Prediger Pfaffe. Vm. 5 Wesper Pastor Sellen. Co. Lutherische Gemeinde: Vm. 1/2 Gottesdienst, gr. Berlin 14. Apostolische Gemeinde: Vm. 10-12 eucharistische Abendmahlfeier: Vm. 8-4 Predigt, dann Abendmahl, gr. Märkerstraße 23. St. Petri: Vm. 9 1/2, Vm. 3 1/2, Predigt von W. Geißler. Rannische Straße Nr. 16. Handwerkerbildungsverein: Vm. 10 1/2-12 u. Vm. 1-2 gr. Märkerstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (geistliche Unterhaltung). Concerte. Stadtmusikchor (Jahn): Vm. 3 1/2 in Müllers Bellevue u. Ab. 7 1/2 in der „Tulpe“. Militäre Musikchor (Ludwig): Vm. 3 1/2 in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2 in „Nocco's“ Establishment. Trio-Concert Vm. 3 1/2 in Freyberg's Saal. Stadt-Theater: Ab. 7 „Die Räuber“, Tragedie.

Montag den 11. Januar: Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1. Stadtvorordneten-Versammlung: Vm. 4. Städtisches Lehrhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 2. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Vm. 3-4. Kassenstunden Vm. 8-12 u. Vm. 9-12 u. Vm. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlamm 10. Spar-u. Berufshaus-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Vm. 2-6 Rathhausgasse 18. Conium-Verein: Kassenstunden Vm. 8-12 u. Vm. 2-6 gr. Märkerstraße 23. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von Wvgr. 6 bis Ab. 9. Vereinstesammlung: Vm. 8 im Stadtschlesenger. Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (geistliche Unterhaltung). Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (geistliche Unterhaltung). Schachklub: Ab. 7 in Schlüter's Restauration. Turnverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle. LITTERARIA: Ab. 6 1/2 Sitzung in der Dresdener Bierhalle, Kaulenberg 1. Leseverein: Ab. 7-9 Übungsstunde im „Kronprinz“. Stadt-Theater: Ab. 7 „Hedemann und Sohn“, Lebensbild mit Gesang. Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courrierzug, S = Schnellzug, = P Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 u. 15 W. Vm. (C), 7 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 30 W. Vm. (P), 5 u. 54 W. Vm. (C), 6 u. 10 W. Ab. (G). Leipzig 6 u. 10 W. Vm. (C), 7 u. 25 W. Vm. (P), 1 u. 20 W. Vm. (P), 4 u. 15 W. Vm. (P), 7 u. 20 W. Ab. (P), 8 u. 45 W. Ab. (S). Magdeburg 7 u. 45 W. Vm. (S), 8 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 25 W. Vm. (P), 5 u. 55 W. Ab. (P), 7 u. 35 W. Ab. (C), 8 u. 40 W. Ab. (G, abern. l. Ethen), 11 u. 20 W. Rechts. (P). Göttingen (ab Nordhausen) 7 u. 45 W. Vm. (P), 1 u. 50 W. Vm. (P), 7 u. 40 W. Ab. (P, bis Nordhausen). Thüringen 5 u. 20 W. Vm. (P), 9 u. 30 W. Vm. (P), 11 u. 3 W. Vm. (S), 1 u. 50 W. Vm. (P), 7 u. 45 W. Ab. (P), 11 u. 8 W. Rechts. (S). Personenzug. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. — Ebbewitz 3 1/2 u. Vm. — Querfurt (Kosleben) 3 u. Vm., 1 u. Rechts. — Salzmann 9 u. Vm. — Berlin 3 u. 10 W. Vm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mehn.

9. Januar 1869. Berliner Fonds-Börse. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2% do. 83 1/2. 3% do. Staats-Schuldversch. 81 1/2. Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 78 1/2. Italienische Anleihe 64 1/2. Amerik. Anleihe 80. Eisenbahn-Stamm-Werfen. Altona-Kiel 111. Bergisch-Märkische 128 1/2. Berlin-Anhalt 188. Berlin-Görlitz 74 1/2. Berlin-Potsdam 178. Berlin-Cottin 133 1/2. Breslau-Schweidnitz 110 1/2. Eln-Rindon 118 1/2. Cöln-Dier. 110 1/2. Mecklenburger 74. Magdeburg-Halberstadt 144 1/2. Magdeburg-Leipzig 108. Mainz-Ludwigsbahn 132 1/2. Märk. Woten 62 1/2. Ober-Schlesische 179 1/2. Oester. Franzosen 173 1/2. Oester. Lombarden 117 1/2. Rechte-Obererfer 83 1/2. Rheinische 113 1/2. Thüringer 136 1/2. Banken. 4 1/2% Hypotheken-Certifikate 100 1/2. Preuss. Hypoth. Actien 105. Oester. Woten 84 1/2. Wechsel-Course. Hamburg kurz 150 1/2. Hamburg lang 150. Amsterdam kurz 142. Amsterdam lang 141 1/2. London 3 Mt. 22 1/2. Wien kurz 84 1/2. Bremen kurz 110 1/2. Paris 80 1/2. Berliner Getreide-Börse. Roggen. Tendenz: —. Loco 53 1/2. Januar/Februar 52 1/2. Februar/März 52. April/Mai 51 1/2. Weizen. Tendenz: —. Loco 15 1/2. Januar/Februar 15 1/2. April/Mai 16. Kündigung 20,000 Quart.

Laubsäge-Kasten.

sowie alle zur Laubsägearbeit erforderlichen Gegenstände, als: Werkzeuge, Vorlagen, Papppapier u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen

C. G. Immermann, Leipzigerstraße 6.

Gallesches Kochsalz, sowie Gallesches Viehsalz und Viehsalz; Lecksteine empfiehlt Ernst Voigt.

Majoran, abgerieben, bei Ernst Voigt.

Als Verkäuferin und Mamsell für ein Wein- und Spirituosen-Geschäft in einer größeren Stadt Thüringens wird sofort oder per 1. Februar er. eine tüchtige, nicht zu junge, anständige Person gesucht. — Kost und Wohnung im Hause. — Adresse nebst beigefügter Abschrift der Atteste nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. sub H. K. # 66 entgegen.

Eine neuwühlende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Bageris Nr. 11.

32 Paar der feinsten Sorten **Hanstauben**, darunter 8 Paar Hochflügler, verkauft Magdeburger Chaussee Nr. 9.

80  $\frac{1}{2}$  ungeriffene Federn sind zu verkaufen gr. Klausstraße Nr. 30 bei **F. Ködderis**.

**1 Rittergutspachtung.** Areal 127 $\frac{1}{2}$  Morgen Weizenboden, davon 220 Bienen, nicht weit von Göttingen gelegen, Inventar 20 Pferde, 10 Ochsen, 75 Kühe, 1400 Schafe, ist auf 18 Jahre preiswürdig zu vergeben. Kapital 30 — 36 Mille erforderlich. Franco-Adressen qualifizirender Bewerber unter B. 5 bef. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Für ein Materialwaaren-Geschäft wird pr. 1. April c. ein solider Commis gesucht, der besonders flotter Verkäufer ist. Näheres unter Chiffre AB. poste rest. Merseburg.

Der **Besetzettel-Kasten** für die Thüringische Eisenbahn befindet sich an meinem Hause, gr. Märkerstraße Nr. 10, und wird täglich 3 Mal geöffnet: Früh, Mittags und Abends.

Der **Molkfabrik-Verleiher** für die Thüringische Eisenbahn **C. Thiele**.

Zwei **schlachtbare Zugochsen** sind zu verkaufen Beelen a/E. Nr. 18.

Ein **Kapital von 1000 Thlr.** (Geffion) wird zum 1. April gesucht. Adr. unter A. A. gef. abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein **unverheirateter Gärtner** findet am 15. Januar er. Stellung bei **Kircher** in Siebichenstein.

**Bekanntmachung.** Ein ganz massives, neu erbautes Wohnhaus in der nächsten Nähe der Eisenbahn und sehr angenehmer vollreicher Lage, zu jedem Geschäft passend, soll veränderungs halber sofort unter dem Kostenpreise verkauft werden. Desselb. sind einige Häuser mit Ackergrundstücken sehr preiswürdig zu verk. Durch wen? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

**Für Gehörkranke** und die dynamische Kuremethode gegen Nervenleiden — Lähmungen **ic. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.** **Dr. Tieftrunk.**

**Alleiniges Depot** für **Halle a/S.** und Umgegend! Gebr. **Leber's** bals. Erdnussölseife à Bad 3 u. 10  $\frac{1}{2}$  Gr. Dr. **Beringuer's** Kräuterwurzel-Deel zur Stärkung und Beilegung des Darmwuchses à Fl. 7 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Gr. Prof. Dr. **Albers** rhein. Brustcarameillen à 5  $\frac{1}{2}$  Gr. Dr. **Beringuer's** arom. Kronen-Geist (Quintessenz à Eau de Cologne) à Fl. 12 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Gr. u. 7 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Gr. **Helmbold & Co.**, Leipziggerstr. 109 a. Markt.

Gesucht wird sofort eine Mamsell auf ein gr. Gut, dieselbe muß im Kochen u. Molkenswesen erfahren sein, d. **C. Albrecht** in Nordhausen.

**Gasthofs-Verkauf.** Ein nahrhafter Ausspann-Gasthof an einer lebhaften Chaussee in Thüringen soll veränderungs halber möglichst sofort verkauft werden. — Nähere Auskunft erteilt Herr Restaurateur **Ködderis** hier, gr. Klausstraße.

Ein **Deconomie-Lehrling**, der 100 — 120  $\frac{1}{2}$  pro anno Gehrgeld zahlt, sucht baldigst Placement. — Ein Hofverwalter u. eine in Küche u. Molkenswesen erfahrene Wirtschaftlerin finden sofort Engagement durch **C. A. Hofmann**, Graferweg 18.

**Veränderungs halber bin ich gesonnen, meine im flotten Betriebe an der besten Lage hiesiger Fabrikstadt gelegene Bäckerei, mit Conditorei verbunden, sofort zu verkaufen.** Ernst-hafte Reflektanten mögen sich direkt oder Franco-Briefe wenden an den **Verleiher Ernst Jauch** in Apolda.

Ein Lehrling für ein Materialwaaren- und Eisenwaaren-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen gewünscht. Wo? zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg.

**Zur Notiz!** **Dienstag den 12. Januar er.** bin ich für **Sicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsucht-Kranke** im Gasthose „zum goldenen Ring“ in Halle zu sprechen. **Dr. Müller** aus Berlin, (früher: Coburg).

**Compagnon-Gesuch.** Zur Erweiterung eines seit 10 Jahren bestehenden Fabrik-Geschäfts wird ein Teilnehmer mit ca. 2—3000  $\frac{1}{2}$  gesucht. Briefe unter N. N. 20. nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. entgegen.

Ich kann von feinsten **Servelatwurst** immer noch 8  $\frac{1}{2}$  für 1  $\frac{1}{2}$  abgeben. **Fr. Thurm.**

Auf dem **Rittergute Schkopau** bei Merseburg stehen veränderungs halber ein Paar gut eingefahrene **Wagenpferde** (6 jährige braune Stuten) zum Verkauf.

**Leere Barrels** kauft **A. Görlig**, Magdeburger Chaussee 13b, Halle a/S.

**Zwölf Arbeiterfamilien** finden Arbeit und Wohnung theils auf dem Rittergute Markröblich, theils auf dem Rittergute Scheeplich bei Freiburg a/U. zum 1. April.

Eine herrschaftliche Wohnung, 5 heizbare Zimmer, Entrée, Kammern, Küche u. Zubehör, ist zu vermieten und 1. April c. zu beziehen **Barthelstraße** Nr. 10.

**Commis.** Für ein feineres **Modewaarengeschäft** wird zum sofortigen oder baldigen Antritt ein flotter Verkäufer unter günstigen Bedingungen gesucht. **Offerten** unter **M. 100** poste restante **Erfurt**.

2 Knaben, welche die hiesigen Schulen von Ostern ab besuchen sollen, finden freundliche Aufnahme. Nachhilfe in den Schularbeiten wird gewährt. Näheres in der **Blumenfabrik von Weinack**, Mannische Str. 13 am Waisenh.

**Geschäfts-Verpachtung.** Ein in hiesiger Stadt seit vielen Jahren bestehendes Material- und Spirituosen-Geschäft soll von Ostern 1869 anderweit aufs Neue verpachtet werden. Geeignete Reflektanten erfahren das Nähere gr. Klausstr. Nr. 16.

Ich suche für meine **Buchbinderei** zum 1. April einen Lehrling.

**G. A. Schmidt**, Buchbindermeister, kleine Klausstraße 5.

**Schweineborsten u. Haare** kauft zum höchsten Preis **C. Bubendey**, Bürstennachhermeister, Domgasse Nr. 4.

Gesucht wird eine Mamsell von angenehmen Aeußeren und ehrlieh für 1 f. Bierwirtschaft durch **C. Albrecht** in Nordhausen.

Eine **Lagerbierbrauerei** im besten Betriebe, Gebäulichkeiten gut, Inventar fast neu, ist wegen Todesfall des Besitzers mit einer geringen Anzahlung von 4000  $\frac{1}{2}$  Capital fest zu verkaufen durch **C. Albrecht** in Nordhausen.

Eine **Wohnung** für eine Familie von 3 Personen, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche, wird zum 1. April gesucht. Anmeldungen nimmt entgegen **C. Frisch** in der Schwelteschen Buchdruckerei, gr. Märkerstr. 11.

**Commis-Gesuch!** Ein junger Commis, Materialist, findet sof. Stellung in einem Cigarren-Geschäft. Meldungen an **Ernst Schlef**, Budau bei Magdeburg zu richten.

**Für Kaufleute.** Einen wohlgearteten, nicht mittellosen, gewesenen Knaben aus achtbarer Familie, welcher zu Ostern d. J. confirmirt wird und Kaufmann werden will, kann ich solchen Kaufherren, die einen Lehrling brauchen, angelegentlich empfehlen. — Hierauf Reflektirende sind gebeten, sich mit mir in Correspondenz zu setzen. Helfta, im Januar 1869. **W. Burghardt**, Cant. em.

Eine 20- bis 25 jährige **Wasserbalungs-Dampfmachine** mit **Expansion**, und eine **Fördermaschine** von 10 bis 12 **Pferdekraft**, beides so gut wie neu, ist billig zu verkaufen bei **E. Francke**, Magdeburg.

**Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.** Zu un'erer **Behererung** gingen ferner ein: Bei **Fr. S.**: **R. Cifelen**: **Fr. S. D. J.** 2 Tuchröcke, 2 Westen und 2  $\frac{1}{2}$ ; **Mad. R.** 2 Röckchen, 1 Tuch, 1 Krage, 3 Shawls u. 1 Schachtel Spielzeug; **Fr. A. v. S.** 1  $\frac{1}{2}$ ; **Fr. Rfm. P.** 42 Ell. wollenes Zeug; **Fr. Sch.** aus **S. 1  $\frac{1}{2}$** ; **Fr. D. A. L.** 2 Knäpflücher u. Spielsachen; **H. D. P. F.** 1  $\frac{1}{2}$  u. 1 Kindermantel; **Fr. S. v. Sch.** 1  $\frac{1}{2}$ . Bei **Fr. Dr. Selter**: **Fr. Rfm. D. S.** 1 Herrenüberrock u. 1 P. Weinkleider; **Fr. Prof. J. 1  $\frac{1}{2}$** .

Bei **Fr. L. Streiber** in der Anstalt: **Fr. B.** 1  $\frac{1}{2}$ ; **Fr. St. A. St. 1  $\frac{1}{2}$** ; **Fr. B. 1  $\frac{1}{2}$** ; **Fr. v. B. 2  $\frac{1}{2}$**  u. 1 Dug. Puppen; **Fr. K.** 4  $\frac{1}{2}$ ; **Fr. S. R. B. 2  $\frac{1}{2}$** ; **Fr. J. R. R.** 2  $\frac{1}{2}$ ; Ungenannt 1  $\frac{1}{2}$  u. 18 kleine Shawls, 1 P. Strümpfe; **Fr. Th. 25 Tafeln**, 11 Schreibbücher, 12 Bilderbücher, 2 Dug. Bleistifte, 2 Dug. Federhalter, Schiefertafel, Stahlfedern, Bilderbogen; **Fr. H.** 6 Ell. Weinkleiderzeug, 9 Ell. wollenes Zeug; **Fr. P. H.** 2 Shawls; **Fr. B.** 16 Puppen u. etwas Spielzeug; Ungenannt 6 Mützen; **Fr. Dersp. W.** 1 Tuchrock, 1 Kindermantel, 1 Jacke, 2 Schürzen; **Fr. K. R.** 3 Röckchen, 4 Jacken, 4 Schürzen; Ungenannt 16 Westen und 1 Hüte Marzipan; **Fr. v. B.** 4 P. Schuhe; **Fr. S. 3  $\frac{1}{2}$**  Lichte; **Fr. M.** Lichte und Christbaumtüllen; **Fr. B.** 15 Tafeln, 1 Dug. Schreibbücher, 2 Dug. Bleistifte, 6 Schiefertafeln u. Schiefertafel; Ungenannt 2 P. Strümpfe u. Papierpuppen; **Fr. v. M.** 1 Röckchen, 2 Schürzen; **Fr. v. M.** 1 Tuchrock, 2 Jacken, 2 Westen und 1 Mütze; **Fr. B.** 200 Pfefferkuchen u. 1 Hüte Marzipan; **Fr. K.** 86 Westen; **Fr. E.** Kapsel vom Christbaum; **R.** 6 Stiedenpferde u. 2 Ds. Peitschen; **Fr. J.** 3 Puppen u. Spielzeug.

Indem wir für alle diese Gaben unsern herzlichsten Dank aussprechen, durch welche wir den Kindern unserer Anstalten eine Weihnachtsfreude bereiten konnten, erfüllen wir mit Freuden zugleich die Pflicht, allen Denen herzlich zu danken, die durch Näh- und Strick-Arbeit uns auch diesmal so freundlich geholfen haben.

**Der Vorstand.**

**Kein Zahnschmerz!** existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzlebende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können. **J. Thiele** in Berlin, Zudenstraße Nr. 24. Zu haben in Flaschen à 5  $\frac{1}{2}$  in der Niederlage für Köbesün bei Herrn **Carl Meyer**.

**Eine Dampfmachine** von 16 bis 20 **Pferdekraften**, liegender Construction, in sehr gutem brauchbaren Zustande, verkauft billig die **Dampfessel-Fabrik** von **F. Schmidt**.

Mag. in Nordhausen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.



The Electro Magnetic und Electro Plate Company,  
Birmingham, Frankfurt a.M., Leipzig.

Fabriken **versilberter** Tafelgeräthe.

Bestrebt, dem Publikum stets die beste Waare bei möglichst niedrigen Preisen zu liefern; zeigen wir hiermit an, dass wir durch erlangte Vorthelle in der Fabrication in den Stand gesetzt sind,

vom 1. Januar 1869 an  
Löffel und Gabeln I. Qualität auf weißem Metall (Nickel) versilbert

1) mit härterer Silberauflage,  
2) noch billiger

als bisher zu liefern.

Leipzig, im December 1868.

Eduard Ludwig, Hôtel de Russie.

Soeben erschienen und ist in allen Buchhandlungen vorrätig.

### Architekten-Kalender 1869

bearbeitet

von den Herausgebern

der deutschen Bau-Zeitung,

2 Theile. 1. Theil gebunden, 2. Theil brochirt.

Preis in Leder gebd. 1 Thlr., in Calico gebd. 27/4 Sgr., eleg. in Saffian gebd., mit Goldschnitt 1 Thlr. 7/4 Sgr.

Der Architekten-Kalender bildet nicht nur ein jedem Architekten unentbehrliches Notizbuch, das er bequem mit sich führen und zu seinen Aufzeichnungen benutzen kann, sondern zu gleicher Zeit ein praktisches Hilfsbuch, das ihm bei seinen mannigfachen Arbeiten stets zuverlässigen Anhalt gewährt. Derselbe ist nicht nur jedem Architekten, Baumeister, Zimmer-, Maurer- und anderen Baugewerksmeister fast unentbehrlich, sondern auch jedem Bauunternehmer und Hausbesitzer zu empfehlen, da aus den darin enthaltenen Tabellen der Preis-Angaben die Kosten von Bauten, resp. Reparaturen sich leicht ersehen lassen.

Die innere und äussere Ausstattung des Kalenders ist durchweg eine höchst solide; um das Taschenbuch nicht unhandlich werden zu lassen, ist der Satz möglichst kompact gehalten und aus kleiner Schrift genommen, in den brochirten zweiten Theil aber alles Dasjenige verwiesen, was dem Architekten bei seinen Arbeiten ausserhalb seiner Wohnung nicht durchaus nothwendig ist.

Prospecte mit genauer Angabe des Inhalts sind in allen Buchhandlungen gratis zu erhalten.

Verlag von Franz Duncker in Berlin.

## G. A. Jauck's Spritzenfabrik, Glocken- und Metallgießerei Leipzig

liefert Zubringerspritzen nach bewährtem und im Königreich Preussen patentirtes System, empfiehlt sich den löblichen Gemeinden zur Lieferung und hält Lager von den neuen Normalgewinden nach gesetzlicher Vorschrift und ist durch ihre neue Gießerei und Dampfanlage im Stande, billige Preise zu stellen.

Halle a/S. Rother Thurm Nr. 9 u. 10. Halle a/S.

Unterzeichnetem kor sich Gelegenheit, ein ganzes Tuch- und Buckskin-Lager (bestes Fabrikat) in Leipzig billig anzukaufen.

Das Lager besteht in großer Auswahl der feinsten und modernsten Rock- und Hosenstoffe (mit und ohne Gallons) 2 Berl. Ellen breit, und soll, um schnellen Umsatz zu erzielen, à Elle nur mit 1  $\frac{1}{2}$  verkauft werden.

Bei G. Assmann, Rother Thurm Nr. 9 u. 10, vis a vis der Girsch-Apothek.

Mein großes und reichhaltiges Lager von

### Säcken und Planen

in jeder Größe und Qualität empfehle in jedem Quantum zum billigsten Preise. Einen Posten recht große Malz- oder Lohsäcke empfehle ich als sehr preiswerth.

E. Pfaffe, Schmeerstraße 37/38.

### Bier!

Merseburger schwarzbier in Fl. u. Geb.; Culmbacher u. Kelbraer Versandbier in Gebinden hält stets Lager

H. Fr. Berger, Kählerbrunnen Nr. 2.

Herrenhüte,  
Damenhüte,  
Ballkränze  
empfehlen  
in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

Rudolph Sachs & Co.,  
Nr. 55. gr. Ulrichsstr. Nr. 55.

2000 bis 2500 Ebrl.

sind p. 1. April c. auf längste Sicherheit auszuliefern. Näheres unter Franco-Anfragen H. J. poste rest. Cönnern.

### Fertige Wäsche

zur Damen, Herren, Knaben u. Mädchen jeden Alters empfiehlt zu solidem Preise  
D. Mehlmann, gr. Berlin 13.

Die so beliebten

### Rosshaar-Caffeebeutel

sind wieder eingetroffen und empfiehlt dieselben als etwas höchst Praktisches

C. G. Immermann,

Leipzigerstraße Nr. 6.

Ein Student zur Nachhilfe 3r Kinder gegen Mittagstisch u. gesucht gr. Steinstr. 13, Part.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Gesichts-Masken,  
Nasen, Bärte, Brillen etc.,  
Zinnschmuck u. Besätze.  
42. Gr. Ulrichsstr. C. F. Ritter.  
Engros-Lager 1. Etage.

Eine gußeiserne Destillirblase von großem Inhalt wird zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten sub P. P. 100. poste rest. Halle a. S.

Müller's Bellevue.  
Heute Sonntag den 10. Januar  
Nachmittags-Concert.  
Anfang 3 1/2 Uhr. G. John.

Hôtel garni zur Tulpe.  
Heute Sonntag den 10. Januar  
Abend-Concert.  
Anfang 7 1/2 Uhr. G. John.

Freyberg's Salon (Thieme).  
Sonntag den 10. Januar Nachm. 3 1/2 Uhr  
II. Trio-Concert.

1) Sonate v. Beethoven für Pian. und Violine. 2) Variationen aus dem „Kaiserquartett“ von Haydn. 3) Zwei Stücke für Piano v. Franz Brendel, a. „Dornroschen.“ b. Concert Galopp. 4) Zwei Stücke für Violine u. Piano: a. Romanze v. Golttermann, b. „Gruß“, Lied ohne Worte von Hauser. 5) Gr. Trio u. Amoll von Reisinger.  
G. Apel.

Theater in Landsberg.  
Dem hochgelehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widmen hierdurch die ergebene Anzeige, daß es mir gelungen ist, eine rühmlichst bekannte Gesellschaft zu engagiren, und findet Freitag den 15. Januar die erste theatralische Vorstellung statt.  
Das Nähere die Zettel. G. Sattler.

Klapperkasten.  
Sonntag, Nachmittag 3 1/2 Uhr Menuett Probe.  
Der Vorstand.

Schlüter's Salon.  
Heute Sonntag den 10. Januar  
Concert (Sextett)  
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Bad Wittekind.  
Sonntag den 10. d. Mts. kein Concert; gut geheizte Salons.

Familien-Nachrichten.  
Todes-Anzeige.  
Heute Abend 9 Uhr endete ein sanfter Tod die irdische Laufbahn des königlichen Burg-rathes a. D. Gustav Hoffmann, Ritter des rothen Adlerordens IV. Klasse und Veteran aus den Freiheitskriegen, in einem Alter von 77 Jahren 2 Monaten.  
Um stille Theilnahme bitten  
die Hinterbliebenen.  
Wettin, den 8. Jan. 1869.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweispaltige Zeile Betitelschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N. 8.

Halle, Sonntag den 10. Januar

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 9. Januar.

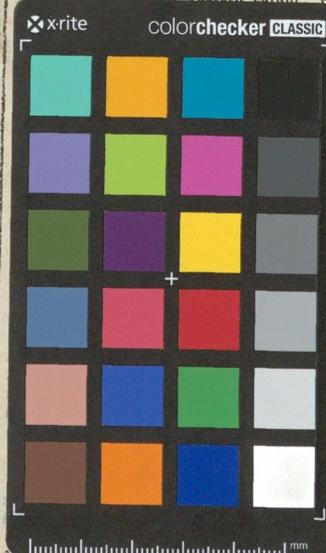
In England ward am Anfang des vergangenen Jahres die allgemeine Aufmerksamkeit durch die abyssinische Expedition gefesselt. Auf und ab durch tiefe, steile Abgründe und rauhe Felskanten, über prädelose Plateaux hatte sich die englische Armee ihren Weg 100 deutsche Meilen weit nach Magdala gebahnt. 20 Elefanten schleppten die Stapelwaare und ein kolossaler Mantthiertrai transportirte Proviant, amerikanische Röhrenbrunnen, Telegraphen- und Photographie-Apparate, Munition u. s. w. Am 9. April langte eine Brigade am Beschlo-Abgrund in Sicht von Magdala an, wo Theodor, der Negus von Abyssinien, schon am 29. März von Debra-Labor aus seinen Einzug gehalten hatte. Am Charfreitag Morgens eröffnete Theodor vom Gipfel des Fels auf dem isolirten Gebirge von Magdala Kanonenfeuer gegen den Vortritt der Briten. Er dirigirte das Feuer persönlich, aber sein großer Bierkapfänder, in den eine doppelte Ladung gegeben, barst beim ersten Schusse. „Seht diese Sklaven, rief Theodor aus, es sind Weiber! Seht sie an! Sie bringen Euch Kleider und Reichthum und Löhmung! Seht hinunter und nehmt sie gefangen.“ Mit gellendem Kriegsgeschrei ergossen sich seine Schaaren den steilen Abhang herunter, von Säuberbüchsen, Karäten und Stahlkanonen empfangen. Die Damwuns-Schlucht war bald blutroth und voll von der Masse der gefallenen Abyssinier, von denen 800 Mann todt und 1500 schwer verwundet blieben. Alle Hauptleute waren getödtet. Als der Rest seines Heeres zurückkam, sah Theodor mehrere Stunden lang schweigend. Um Mitternacht ließ er die Gefangenen Kaffam und Fiad kommen und bat sie, ihn mit den Engländern zu versöhnen, sonst müsse er sich entweder tödten oder Mönch werden. Napier's Antwort verlangte Auslieferung der Europäer, Uebergabe von Magdala und bedingungslose Uebergabe seiner eigenen Person. Darüber war Theodor entrüstet. Er sandte Napier eine Art Abschiedsmanifest, in dem es hieß: „Gefes festzusetzen und das Land zu bessern, die Engländer seien Freunde der Reform, weshalb hassten sie ihn denn? Daraus versuchte er sich zu tödten, ward aber von seinen Kriegern daran gehindert. Nun versöhnte er sich mit seiner Gattin, sandte sämtliche Europäer die Straße hinunter und ein Ostergehenk von 1000 Kühen und 500 Schafen mit einem Schreiben, worin er sagte, er wünsche jetzt, sich mit den Engländern zu versöhnen und habe ein Geschenk gefandt, weil es ein großes Fest der Kirche sei. Keine Antwort wurde auf dies Schreiben ertheilt und am Ostermontag rückten die englischen Sturmcolonnen nach einer zweistündigen Kanonade gegen das Koketbir-Felsenthor und stürzten dann weiter aufwärts über gewaltige Felsblöcke zu einem zweiten Thorweg. Die ganze Besatzung bestand nur aus dem Negus und 16 Getreuen. Die Uebrigen hatte Theodor entlassen. Die Vertheidigung war schwach. Um 4 Uhr 15 Min. am 11. April flatterte das Union:Jack vom Gipfel des Amba von Magdala. Theodor hatte sich innerhalb des zweiten Thores in eine Hütte zurückgezogen, seine Anhänger außer seinem Diener entlassen und sagte: „Es ist deender! Lieber, als ihnen in die Hände fallen, will ich mich tödten!“ Er steckte eine Pistole in den Mund, feuerte und fiel todt nieder. Im Jahre 1818 geboren, war Theodor 50 Jahre alt geworden. Seine Aufgabe, der Wiederhersteller Abyssiniens in seiner alten Machtgröße zu werden, war nicht nur gänzlich misslungen, er war auch aufs tiefste gesunken. Sein Hochmuth und seine Grausamkeit hatte jeden, der sich frei bewegen konnte, von ihm abwendig gemacht. Trohdem war Theodor eine großangelegte, hochbegabte Natur. An den Verwicklungen und Gegensätzen, die sich aus seinen Bestrebungen zu Gunsten der europäischen Kultur ergaben, während er doch ganz im africanischen Wesen befangen blieb, mußte Theodor zu Grunde gehen. Napier beschloß, Magdala zu zerstören, „und“, wie er sagte, „darin alles zu ver-

brennen, was durch Feuer zerstört werden konnte, zum Angehen des Jorns der Briten über die Mißhandlung unserer Landsleute, sowie des Abtheues gegen die Grausamkeiten, welche Theodor dort begangen hat.“ Nach diesem Brandopfer trat er sofort den Rückzug an. Die Kosten der Expedition betragen 40 Millionen Thaler Pr. Grt.

Bei Ankündigung des nationalen Triumphes konnte Disraeli es sich nicht verlagern, den Zug nach Abyssinien zu vergleichen mit dem nach Mexico — von Ferdinand Cortez!

Nun zu den inneren Verhältnissen. Lord Derby, der „Kupert der Debatte“, hatte am 25. Februar, von der Sicht geplagt, das Amt des Ministerpräsidenten niedergelegt und Disraeli wurde mit Neubildung des Cabinets von der Königin betraut. Der junge Schriftsteller jüdischer Abkunft hatte das lebenslängliche Ziel seines Ehrgeizes erreicht und sich zum Führer der stolzen Aristokratie der Erde emporgeschwungen. Sein Ministerium kam rascher zu Stande als das mehrerer seiner Vorgänger, und mußte sich sofort im Parlament an den Verhandlungen über Irland erproben. Das große Unglück in Irland ist, daß in Folge wiederholter Eroberungen das irische Volk kaum noch einen Antheil an seinem eigenen Grund und Boden hat. Es galt, in Irland einen Stand kleiner unabhängiger Grundbesitzer zu schaffen, wie das in Preußen längst durch die Stein'sche Gesetzgebung geschehen ist. Das ist die Hauptsache und als nicht minder wichtige Nebenfrage muß der Mißbrauch abgesehafft werden, daß die protestantische Staatskirche Irland größtentheils auf Kosten der Katholiken unterhalten wird. Um diese Mißbräuche auszurotten, brachte Gladstone, der einst so orthodoxe Gladstone, vier Resolutionen ein.

Disraeli bestand dagegen darauf, einschneidende Maßregeln gegen irten Parlamente vorbehalten kommt; jedoch unterlag das Disraeli'schen Resolutionen wurde infoloren in der Luft, als Ausnahme der Suspendenz Ausübung ihres Patronats-9 verächtet. Disraeli blieb bei über Verfassungsvidrigkeit die Gegner aus Furcht vor und festzubalten. So sah sich er noch zwei Niederla-



elte sich um die Parla- einigten sich dahin, daß die ment nicht verstärkt werden. wicht einzuräumen, die Zahl hn vermindert werden sollte. Flecken, die zwei Mitglieder inwohner zählen, je ein Mit- das die Flecken unter 3000 n sollten, und sie drang der her war eine zweite Abstim- wurde nämlich auf Wunsch gs-Stimmrecht angenommen für Schottland aufgegeben, Aber auch diese Niederlagen und die Liberalen ergaben Session überdauern werde. eine katholische Universität, daß die Anstalt ihnen auf Gnade und Ungnade übergeben werde, worauf die Regierung nicht einging. Außer den Reformen für Schottland und Irland, das Registrirungsgesetz, die Aufhebung des Kirchensteuer-